

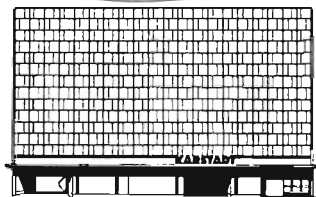
Rüttenscheider  
Jahrbuch

1968



# 2X

**Zweimal KARSTADT in Essen  
das bedeutet zweimal günstig  
einkaufen können**



# KARSTADT

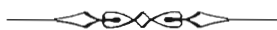
# Rüttenscheider Jahrbuch 1968

Herausgeber	Bürger- und Verkehrsverein Essen-Rüttenscheid e. V.
Inhalt	Karl Hohlmann, Essen, Olgastraße 7, Ruf 4 33 79 pr., 77 70 71 (verantwortlich)
Anzeigen	W. Schumacher, Essen, Ligusterweg 11, Ruf 71 13 39 (verantwortlich)
Fotos	Kammann, Rieth, Stadtarchiv Essen
Titelseite	Gruga, Musikpavillon
Druck	Theo Ricking, Essen, Rüttenscheider Straße 234, Ruf 44 43 29

## Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	5
An alle Rüttenscheider	7
Rüttenscheid vor der Eingemeindung: „Industrie, Handel u. Gewerbe“ Hohlmann	9
Die Bauerschaft Rüttenscheid, 6. Teil „Der Kammann-Hof“ Rieth	23
Der Groote-Hof zu Vöcklinghausen in Rüttenscheid und seine Nachbarn Krieger	41
Der letzte Pachtkontrakt über den „Leprosenhof“ in Rüttenscheid Dr. Lucke	55
Heimatliche Plaudereien Rieth Bramkamp, gen. Langenkamp	67
Der Vorstand des Bürger- und Verkehrsvereins	73
Aus dem Vereinsleben	75

*WAS MAN  
NICHT  
AUFGIBT*



*HAT MAN  
NICHT  
VERLOREN*

## Zum Geleit!

Im Jahre 1970 feiert Rüttenscheid sein 1000-jähriges Bestehen.

Aus diesem Anlaß wird eine Jubiläumsausgabe, etwa im Mai 1970, erscheinen. So ist dieses Jahrbuch 1968 — das neunte seiner Art — das letzte, welches vor der Jubiläumsausgabe herausgegeben wird.

Wir versuchen auch dieses Mal in seinem Inhalt geschichtsverbundene Vergangenheit mit gegenwartsfördernden Notwendigkeiten aufzuzeichnen, um damit besonders unserer Jugend Heimatbesitz in echtem Heimatverstehen als Kraftquelle für das Leben mitzugeben.

Deshalb gilt auch heute unser Dank allen, die uns die Herausgabe auch dieses Jahrbuches ermöglicht haben.

Möchte das Jahrbuch 1968 noch mehr als die bisher erschienenen Bücher allen die Erkenntnis von unserer selbstlosen Arbeit bringen, bürgerschaftliche Ideale zu Realitäten im Kampf um das echte Wollen im Leben der Menschen werden zu lassen.

Auch dem neuen Jahrbuch 1968 ein herzliches Glückauf!

Karl Hohlmann

1. Vorsitzender  
des Bürger- und Verkehrsvereins  
Rüttenscheid e. V.



Wissen Sie,  
daß der Staat  
auch Ihnen  
Geld  
schenken  
will?

Ganz einfach: für einen prämiengünstigen Sparvertrag!  
Denn beim prämiengünstigen Sparen  
erhalten Sie außer den üblichen Zinsen  
und Zinseszinsen eine Sparprämie  
des Staates von 20 bis 30 Prozent.  
Ein Geschenk, das Sie mitnehmen sollten.  
Möchten Sie mehr wissen...?



*Fragen Sie*  
*die* **DEUTSCHE BANK**

FILIALE ESSEN · Essen · Lindentallee 29-41

Zweigstelle Rüttenscheid · Zweigertstraße 1

und weitere 17 Zweigstellen im Stadtgebiet



Liebe Rüttenscheider Mitbürger!

Wie schon im Geleitwort erwähnt, erscheint im Jahre 1969 kein Jahrbuch, da wir anlässlich des 1000-jährigen Bestehens von Rüttenscheid im Jahre 1970, etwa im Mai des Jahres, eine **J u b i l ä u m s a u s g a b e** herausgeben werden.

\*

Zum ersten Male wird Rüttenscheid in der Geschichte im Jahre 970 erwähnt:

*„Rudenscethe / Tradidit Frithuric pro anima fratris sui Ripuwini sancto Ludgero: territorium unum in Rudenscethe cum mansis et mancipiis et cum omni utilitate“ (Rüttenscheid / Frithuric hat für die Seele seines Bruders Ripuwinus dem Hl. Ludgerus ein Stück Land in Rüttenscheid mit Haus, Eigentumsrechten und Nutzung übergeben)*

Das ist für uns Verpflichtung, der 1000-jährigen Wiederkehr dieses Tages in würdiger Form zu gedenken.

Wir beabsichtigen neben der Durchführung einer Feierstunde, von Platzkonzerten, Darbietungen unserer Männerchöre und der Vereine, der Herausgabe einer Jubiläumsausgabe mit vielen Fotos von einst und jetzt, Aufsätzen und Abhandlungen von um Rüttenscheid verdienten Persönlichkeiten, auch eine **Ausstellung** durchzuführen, die einen Überblick über Rüttenscheids Entwicklung geben soll.

Daher ergeht schon heute unser Aufruf an alle Rüttenscheider:

„Zeigt Euch Euerer so stolzen Vergangenheit würdig!“

Helfen Sie daher mit, daß diese Festtage zu den stolzesten in der Geschichte Rüttenscheids werden.

\*

Wo befinden sich noch alte Inschriften?

Wer hat noch Alt-Erhaltenes aus früherer Zeit?

Wir bitten um Mitteilung auf beiliegender Karte, ob Sie bereit sind, Urkunden, Schriftstücke, Fotos, Gegenstände aus dem Familienbesitz, alte Haushaltsgegenstände wie Töpferwaren etc., handgeschmiedete Gegenstände, Truhen etc. uns für diese Ausstellung zur Verfügung zu stellen.

Es ist selbstverständlich, daß alle Gegenstände unversehrt zurückgegeben werden und wir für die Dauer der Ausstellung dafür die Haftung übernehmen.

Wer aber keine „Erinnerung“ mehr im Familienbesitz vorfinden sollte, kann dennoch mithelfen, unserer Jugend einen Einblick in die Entwicklung ihres engeren Heimatbezirkes zu geben, indem man durch eine Spende die nicht zu vermeidbaren Kosten decken hilft.

Dankbar sind wir auch für Vorschläge und Anregungen über die Ausgestaltung dieses Festtages.

Unser Appell richtet sich an a l l e Rüttenscheider und Freunde unseres Wollens:

■ Helft mit, daß diese 1000-Jahrfeier zu einem echten Erlebnis wird!  
Zeigen wir uns unserer geschichtlichen Vergangenheit verbunden!

Der Vorstand des Bürger- und Verkehrsvereins Rüttenscheid:

H o h l m a n n            S c h m e t z            N e f f            T h ä l k e r

*Werdet Mitglied*  
*des*  
*Bürger- und Verkehrsvereins*  
*Essen-Rüttenscheid e. V.*

Jeder Stadt ist das Gesicht ihrer Entwicklung eingeprägt. Von den Urvätern wurde der Grund zu ihrem Wachstum gelegt — viele Gemeinwesen sind, bedingt durch äußere Einflüsse, dem Fleiß seiner Bewohner und durch die besondere Lage schnell gewachsen und haben mit der allgemeinen Entwicklung im Laufe der Jahrhunderte Schritt halten können — andere scheinen aus dem Dornröschenschlaf nicht zu erwachen und haben es schwer, ihre Gedanken und Erinnerungen an die Vergangenheit dem ungestümen Drängen einer hektisch, modernen und immer mehr der Technik sich anschließenden Welt anzupassen — andere haben den Geist der sich entwickelnden Zeit erkannt und versuchen, mit ihr Schritt zu halten.

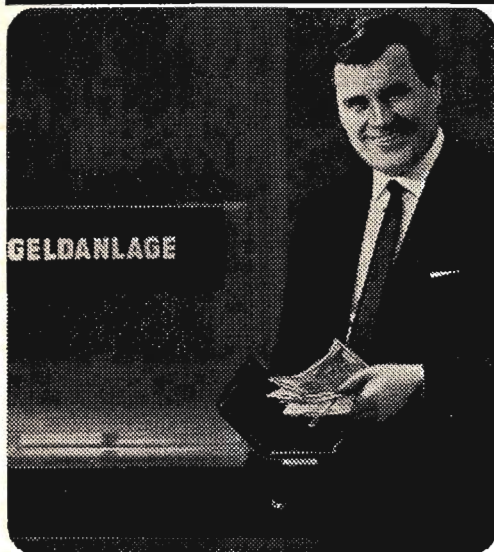
Allen aber ist eines gemeinsam: in ihrer inneren Struktur, ihrer Anpassungsfähigkeit und ihrer Entwicklung sind sie immer abhängig von dem Geist, der Haltung und dem Wollen ihrer Bürger, die sich entweder nicht loslösen können von dem Altverwurzelten, einer Tradition, die nicht der Fortschritt von morgen ist, die engstirnig und ängstlich sich jedem Fortschritt verschließen — oder aber jedem Neuen, Modernen und der technischen Entwicklung aufgeschlossen gegenüberstehen.

So bietet manch' kleines Gemeinwesen wie auch die moderne Stadt ein Bild der Zeitentwicklung — das alte Aussehen hat sich gewandelt, altes Liebgewonnenes, ja selbst geschichtlich Gebundenes mußte dem Fortschritt der Technik weichen — aber die Achtung vor der Haltung des anderen Menschen, die Aufgeschlossenheit und die Ehrlichkeit ihres Wollens, die sie von ihren Vorfahren mitbekommen haben, tragen alleine die Kraft in sich, über Jahrhunderte hinweg weiter gestaltend zu wirken.

\*

So ist auch aus der kleinen Bauernschaft Rüttenscheid ein stolzer, moderner Ortsteil einer großen Stadt geworden.

Trotzige, aber stolze Bauern, ehrbare und fleißige Handwerker, in ihrer Haltung vornehme aber doch bescheidene Bürger waren einstmals das Rückgrat dieser zusammengeschlossenen Bauernschaften. — Seitdem sind Jahrhunderte ins Land gegangen, aber auch heute noch zeigt das moderne Rüttenscheid einen Abglanz von der Arbeit und der Läuterung der Menschen, der Einfachheit und der Urbanität seiner Ahnen, der Lauterkeit, der Beständigkeit, dem Fleiß und der Haltung sowie dem Stolz und der Zuversicht jener Menschen, die so aus eigener Kraft das heutige Dasein mit geformt haben.



## **Erfolg erzielen**

Die richtige Geldanlage entscheidet. Doch was ist richtig in Ihrem Fall? Besuchen Sie uns, gemeinsam finden wir den besten Weg.



# Wenn's um Geld geht **SPARKASSE ESSEN**

ZWEIGSTELLEN IN ESSEN-RÜTTENSCHIED :

Rüttenscheider Str. 110

Rüttenscheider Str. 251 (Flora)

Klarastr. 77

sowie in allen anderen Essener Stadtteilen

Ländlicher Charakter als Basis seines Lebens begründete die Selbständigkeit dieser Vorstadt, Nutznießer der Industrialisierung und des außergewöhnlich schnellen Wachstums der Stadt Essen.

Im Laufe der Entwicklung siedelten sich kleinere wirtschaftliche Unternehmungen in Rütterscheid an, Kirchen und Schulen entstanden, Straßen und Kanalisation wurden gebaut, Straßenbahnen und Straßenbeleuchtung erweiterten ihre Anlagen, Handelsvereinigungen, große Firmen, Konzerne und sonstige Organisationen verlegten ihre Hauptverwaltungen nach Rütterscheid, Geschäfte wuchsen wie Pilze aus dem Boden, Dienststellen der Verwaltungen etc. verlagerten sich nach hier, die Bevölkerungszahl stieg schnell auf über 45 000 Seelen an — als die grausige Faust des Krieges zuschlug: 25 000 Gebäude wurden völlig zerstört, 83 % der Schulräume in Schutt und Asche gelegt, 53 % der Wohnräume dem Erdboden gleichgemacht — die Einwohnerzahl auf knapp 30 000 heruntergedrückt.

Dann aber geschah das große Wunder — (man sollte sich immer wieder die furchtbare Zeit der Zerstörung und die des Aufbaues vor Augen halten, um nicht mit in den Strudel einer enteelenden Technisierung hereingerissen zu werden) — Stolz, Schaffensfreude und verzweifelter Mut, neben Besonnenheit und einem unbändigen Fleiß schufen ein neues Rütterscheid, in dem Handel und Gewerbe zu einem bestimmenden Faktor wurden, die Kleinindustrie sich einen Platz in dem sich immer mehr belebenden Wirtschaftsleben sicherte und die Einwohnerzahl dank des Vertrauens zu der Echtheit, der Schlichtheit und der Haltung dieser arbeitsamen Menschen schnell wieder auf über 45 000 stieg, von denen 6 % Beamte, 35 % Angestellte, 42 % Arbeiter und 17 % Selbständige sind.

So stehen bei dieser Betrachtung Stolz und Wehmut nebeneinander: Stolz über das Geschaffene als Anerkennung des Fleißes und der Schaffensfreude seiner Bewohner — Wehmut, daß alte Erinnerungen an vergangene Zeiten dem Moloch Verkehr und den Erfordernissen einer modernen Zeit geopfert werden müssen.

\*

Welche Rolle aber spielten bei dieser allgemeinen Entwicklung Industrie, Gewerbe und Handel in unserem Rütterscheid v o r der Eingemeindung 1905!

Seßhafte, urbane und fleißige Bauern rodeten das Land, ehrsame Händler durchwanderten die Rütterscheider Fluren — schon frühzeitig erlebte der Handel eine hohe Blüte.

Sie alle schufen den Boden, auf dem — etwa zu der Zeit, als Rütterscheid zur Bürgermeisterei Stoppenberg und später Rellinghausen gehörte — kleinere Industrieunternehmen und Gewerbebetriebe sich hier ansiedelten.

Ein kurzer Überblick aber zeigt uns, wie alle diese Unternehmen im Rütterscheider Raum zur allgemeinen fortschrittlichen Entwicklung beigetragen haben.

# NATIONAL-BANK



Unsere Zweigstelle in Essen-Rüttenscheid

**Wir führen Ihre Geschäftskonten  
verwalten Ihre Spareinlagen  
beraten Sie in allen Geld-, Kredit-  
und Vermögensfragen**

Hauptniederlassung: Essen, Theaterplatz 8, Ruf 221431  
Zweigstellen in Borbeck, Frohnhausen,  
Holsterhausen, Katernberg und Rüttenscheid  
Zweigstellen in Duisburg, Mülheim,  
Oberhausen, Velbert

Seit  
Jahrzehnten  
im  
Dienst  
des  
Mittelstandes

# NATIONAL-BANK

AKTIENGESELLSCHAFT

Die Bevölkerung von Rüttenscheid stieg in etwa 150 Jahren um das Hundert-siebzigfache.

Etwa bis zum Jahre 1861 waren in dieser ländlichen Gemeinde nur wenig industrielle Betriebe vorhanden, so daß sich kaum eine Veränderung der wirtschaftlichen Lage gegenüber der Vorzeit ergab. Da die Industrialisierung nur geringe Fortschritte machte, gehörte der größte Teil der Bevölkerung immer noch dem Bauernstande an.

Allmählich aber tritt eine Änderung ein.

Der Grund dafür ist, daß Englands hohe Getreidezölle den Absatz deutscher Agrarprodukte erschwert.

Aus dem Osten wandern viele Bauern nach dem Westen. — Unsere Handwerksbetriebe können mit den billigen englischen Fabrikwaren nicht konkurrieren. — Viele Handwerker werden zu Industriearbeitern.

Etwa in der Mitte des 19. Jahrhunderts beginnt der industrielle Aufschwung — der Bedarf an Kohle steigt dauernd.

In Rüttenscheid faßt zuerst von den industriellen Unternehmungen im Jahre 1860 der Kohlenbergbau durch die Anlage der Zeche Langenbrahm Fuß.

#### **Steinkohlenzeche Langenbrahm:**

Es ist das einzige Bergwerk in Rüttenscheid. Die „ältesten Verleihungen an die Zeche rühren von dem Abt Anselmus der Abtei Werden aus den siebziger Jahren des 18. Jahrhunderts her“. Die Ausdehnung dieser Zeche betrug etwa 4000 Meter Länge und 2500 Meter Breite, hinzu kamen noch einige Längfelder. In Betrieb waren 2 Schächte. Gefördert wurde Anthrazitkohle (Magerkohle), die übrigens auf dem deutschen Kohlenmarkt einen guten Ruf besaß. Insgesamt errichtete die Zeche für Beamte und Arbeiter 84 Wohnhäuser. Sie besaß eine Arbeiterunterstützungskasse und eine Familienkurkasse. Gefördert wurden hier:

Jahr	1861	1895	1900	1904
Kohlenförderung in Tonnen	139 000	230 981	179 247	273 018
Belegschaft	145	880	1 031	1 294

(Am 31. 3. 66 wurde die Zeche aufgrund wirtschaftlicher Notwendigkeiten stillgelegt.)

#### **W. Girardet**

Graphische Betriebe und Verlag (Gründungsjahr 1865)

Im Jahre 1896 bezog die Firma Girardet in Rüttenscheid einen großzügig angelegten Neubau, der in seinen Grundrissen heute noch erkennbar ist, wenn er auch — insbesondere nach dem zweiten Weltkrieg, in dem das Gebäude zu 60 % zerstört wurde — durch Zu- und Ausbauten den heutigen Erfordernissen einer Großdruckerei angepaßt wurde.



**Ihre Kleidung bleibt wie neu durch**

**PALTHE-REINIGUNG**

**Rüttenscheider Str. 119, Ruf 79 64 4**

---





Im eigenen Verlag erscheinen hier die Zeitschriften: „Industrie-Anzeiger“ — 1879 gegründet als „Anzeiger für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen“, „Feld und Wald“ (1. Ausgabe 1882), die „Brennstoff-Chemie“ (Zeitschrift für Kohleforschung 1920) und die 1948 gegründete Zeitschrift „Elektro-Anzeiger“. Daneben 400 Fachbuchtitel im Buchverlag. Die Druckerei ist im wesentlichen auf den Rollenkupfertiefdruck spezialisiert. Neben Großauflagen von Illustrierten (QUICK — NEUE REVUE) werden hier Prospekte und Kataloge der Kauf- und Versandhäuser und der Markenartikelindustrie hergestellt.

Schon 1912 hatte die Firma einen Papierverbrauch von jährlich 16 340 Tonnen, der im Jahre 1967/68 auf über 72 000 Tonnen Rollenpapiere angestiegen ist. — Die An- und Abfuhr geht im wesentlichen über Lastzüge, es besteht aber auch ein eigener Bahnanschluß, und eine schon um die Jahrhundertwende eigens genehmigte Postdienststelle im Hause führt insbesondere den Zeitschriftenversand durch.

Die Belegschaft stieg von 150 im Jahre 1896 auf 780 bis 1939. Nach dem Kriege wurde mit noch 316 Mitarbeitern neu begonnen; diese Zahl ist heute auf rund 2 700 angewachsen. Schon im Jahre 1896 wurde eine eigene Betriebskrankenkasse und 1897 die Pensionskasse der Angestellten gegründet. Die Firma ist seit der Gründung im Familienbesitz und ist heute einer der größten Tiefdruckbetriebe des Bundesgebietes.



ESSENER BEERDIGUNGSMINISTITUT  
„PAX“

ALFRED LANGEN · ESSEN · KLARASTRASSE 69  
RUF 77 31 50 · GEGRÜNDET 1900

Überführungen In- und Ausland mit eigenem Leichenwagen  
Erledigung aller Beerdigungsangelegenheiten  
Auskunft und Beratung kostenlos  
AUF ANRUF SOFORT ZU DIENSTEN!

Seit 1921



**A. Jetermeyer**  
& SÖHNE

Moderne  
Kürschnerei  
Entwurf und  
Anfertigung  
eleganter Pelze  
Umarbeitungen  
Reparaturen

Fernruf 774903  
Essen, Zweigertstraße 13

Aufbewahrung  
Spezial-  
Pelzreinigung

### **Kesselfabrik von Josef Lersch**

Diese Fabrik wurde im Jahre 1872 gegründet und mit den modernsten und schwersten Blechbearbeitungsmaschinen ausgerüstet. Die Haupterzeugnisse waren: Dampfkessel, Behälter für Brauereien und Brennereien, Chemische- und Zuckerfabriken. Beschäftigt wurden ca. 30 Arbeiter. Die Jahresproduktion betrug ca. 500 000 kg. Ausgezeichnet florierte das Exportgeschäft.

Interessant ist ein Vergleich der Arbeitszeit von damals gegenüber der heutigen: Gearbeitet wurde von 6 — 7.30, 8.15 — 12, 13 — 15.30 und 16.15 bis 19 Uhr, d. h., es wurden demnach täglich 10½ Stunden gearbeitet.

Der Standort dieser Fabrik war der heutige Grugaplatz zwischen der Rütten-scheider- und der Alfredstraße.

\*

### **Maschinenfabrik von Tarnogrocki**

Sie wurde im Jahre 1889 gegründet. Ihre Spezialität war der Bau von Material-Prüfungsmaschinen für Eisen-, Textil- und Papierindustrie. Eine 35—40pferdige Dampfmaschine trieb 35 Werkzeugmaschinen an. Beschäftigt wurden 50 Arbeiter. Man stellte im Jahre etwa 80—90 Zerreißmaschinen her, und rund 120 andere Prüfungsapparate kamen zum Versand.

Diese Firma erhielt viele Auszeichnungen, so den 1. Preis auf der Gewerbeausstellung in Essen und 1896 den 1. Preis in Berlin.

(Der Standort dieser Firma ist auch heute noch in der Herthastraße.)

\*

### **Hammerwerk Brune und Kappesser (vormals Essener Hammerwerke Spatz und Rosing)**

Im Jahre 1894 erstand dieses Werk als Dampfhammerwerk, Gesenkschmiede und Preßwerk, das mit einer mechanischen Werkstatt ausgebaut wurde. Produziert wurden: Wagenbeschlagteile, Schmiedestücke, gepreßte und gestanzte Massenartikel aus Eisen und Stahl. An Arbeitsmaschinen waren vorhanden: 5 Dampf-hämmer (5—25 Ztr.), 3 Fallhämmer (je 500 kg Bärgewicht), 5 Excenterpressen, 6 Schmirgelschleifmaschinen, 15 Drehbänke, 10 Bohrmaschinen, 3 Hobelbänke, 1 Stoßbank, 6 Anschneidemaschinen etc.

Die Hauptproduktion betrug ca. 1500 Tonnen — beschäftigt wurden 90 Arbeiter. Dieses Werk lag zwischen der heutigen Girardet-/Veronikastraße und der Eisenbahn. Es besteht nicht mehr.

\*

### **Essener Dampfziegelei (früher Küllenberg u. Co. — vormals Götte, Franziskastraße)**

1875 wurde 1 Ringofen mit 16 Kammern gebaut (zusammen 200 000 Ziegel fassend), eine Menage, Schuppen und Maschinengebäude. Ende dieses Jahres begann man mit der Produktion.

Hergestellt wurden täglich 30 000 — 40 000 Ziegelsteine — die Jahresproduktion stieg auf 4 Millionen Steine! Man beschäftigte rund 35 Arbeiter. Die Baupolizei verlangte damals, daß die Höhe des Schornsteines mindestens 40 Meter betrug. Am 5. 9. 11 wurde die Produktion eingestellt und das Werk niedergelegt. Der Standort dieser Ziegelei war zwischen der Franziska- und der heutigen Girardetstraße.

\*

### **Ringofenziegelei Höfels und Homborg**

Erbaut wurde diese Ziegelei im Jahre 1895 mit einer Jahreskapazität von 5 Millionen Hintermauerungssteinen. Bei einer Arbeitszeit von 11 Stunden (!) wurden 35 Arbeiter beschäftigt. Sie lag an der alten Wilhelmstraße (etwa in der Nähe des heutigen Haumannplatzes).

\*

### **Chemische Fabrik Brunstein-Hahme**

Ehe im Jahre 1903 diese Fabrik in der Annastraße 10 gebaut werden konnte, waren viele Schwierigkeiten zu überwinden, die den Aufbau des Unternehmens bald in Frage gestellt hätten. Laut einer Polizeiverordnung vom 10. 2. 97 durften *„Anlagen, die durch Dunst, starken Rauch, Geräusche etc. die Bewohner belästigen oder schädigen, gesundheitsschädigend und gefahrbringend sind, nicht errichtet werden“*.

Nachdem dieser Verordnung entsprochen, d. h. die baulichen Voraussetzungen geschaffen wurden, konnte der Betrieb mit einer Belegschaft von ca. 6—8 Personen seine Produktion aufnehmen. Hergestellt wurden: Back- und Puddingpulver, Vanillezucker, Bademehl, Ofenpolituren etc. (um nur einige aus der Vielzahl zu nennen). Die Arbeitszeit betrug auch hier 10 Stunden am Tage.

\*

### **Dampfschreinerei H. Hüser (Inh. M. L. Nathan)**

Dieser Betrieb wurde Ende des vorigen Jahrhunderts als „mechanische Tischlerei“ aufgebaut und beschäftigte in seiner Blütezeit fast 30 Personen.

\*

Im nachfolgenden werden noch einige kleinere Betriebe aufgeführt, die zwar weniger Bedeutung hatten, dennoch das Wirtschaftsleben in Rüttenscheid mit befruchteten, heute aber meist nicht mehr bestehen.

### **Dampfschreinerei von Bruns**

1900 gegründet, — man mußte aufgrund von Beschwerden der dort wohnenden Einwohner in der Rellinghauser Straße den Schornstein von 18 auf 22 Meter erhöhen.

**Schmiede und Schlosserei des Wilh. Terhaerst, Essener Straße 58 (heute Rütten-  
scheider Straße)**

Sie bestand aus einer Werkstatt zur Anfertigung neuer Transportgeräte und Eisen-  
konstruktionen. Beschäftigt wurden hier 30 Arbeiter — vorhanden waren 3 Dreh-  
bänke, 2 Fräsmaschinen, 2 Bohrmaschinen, 1 Hobelmaschine etc.

\*

**Zuckerwarenfabrik von Jul. Dicke u. Co., Clementinenstr. 54a (jetzt Brassert-  
straße)**

1903 gegründet, beschäftigt wurden 3 Arbeiter.

\*

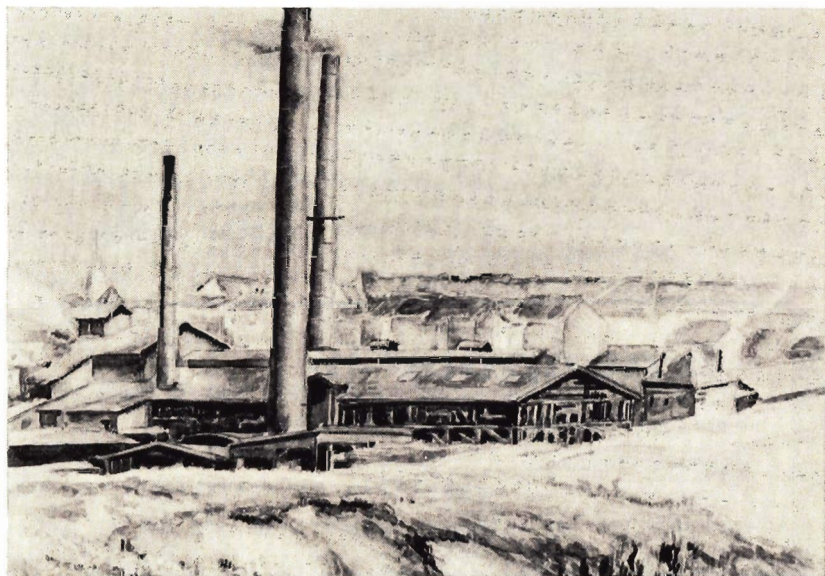
**Färberei chemische Waschanstalt P. W. Stein, Essener Straße 74 (jetzt Rütten-  
scheider Straße)**

1904 gegründet (die Firma besitzt heute 5—6 Filialbetriebe, während der Haupt-  
sitz in Wuppertal ist), in Rüttenscheid befindet sich keine Filiale mehr.

\*

**Dampfziegelei H. Feldmann, später Vereinigte Essener Dampfziegelwerke**

Erbaut wurde eine Ringofenanlage mit 16 Abteilungen zum Brennen von Ziegel-  
steinen. Beschäftigt wurden 15 Arbeiter. Im Jahre 1898 wurde die Anlage ver-  
größert, ein Arbeiterwohnheim wurde errichtet. 1904 wurde auf Anordnung der  
Baupolizei eine Kläranlage gebaut.



Dampfziegelei H. Feldmann

**Dampfkesselanlage von Hermann Krischer**, später Peter Blaum.

Wäschereibesitzer, der 3 Arbeiter beschäftigte.

\*

**Karl Noisten**, Witteringstraße 24

Fuhrunternehmer, der sein Geschäft 1910 mit einer Latrinenreinigungsmaschine eröffnete. (Dieser Betrieb befindet sich nicht mehr in Rüttenscheid, sondern wurde nach „Im Schee“ verlagert.)

✧

**Firma Freundlieb**

stellte Förderhaspel für Bauzwecke her.

\*

Aus diesem Überblick, der keinen Anspruch auf Vollständigkeit stellt, ersehen wir, welch' starken Impulsen vor der Eingemeindung in die Stadt Essen 1905 unser Rüttenscheid seinen Aufstieg verdankt. Männer der Tat, des Mutes und der Verantwortung versuchten, die wirtschaftliche Grundlage dieses Ortsteiles auf eine gesunde Basis zu stellen.

Anfang des 19. Jahrhunderts lebten in Rüttenscheid 260 Menschen. 22 größere Bauernhöfe waren vorhanden. Hier wurden 62 Ackerknechte, 48 Mägde, 5 Hirten und 2 Pferdejungen beschäftigt. Insgesamt gab es nur 5 Handwerkerbetriebe (1 Leineweber, 1 Schuster, 1 Schreiner, 2 Schmiede) — außerdem gehörten 1 Wirt, 2 Bergleute und 9 Tagelöhner zu den Bewohnern.

Schon um das Jahr 1880 bietet sich uns ein anderes Bild: 555 Haushaltungen mit 2890 Einwohnern bevölkerten diesen Raum. Viele haben der Landwirtschaft den Rücken gekehrt und sich als Fabrikarbeiter, Bergleute und Hüttenarbeiter verdingt. Zu dieser Zeit arbeiteten 71 % im Bergbau und 16 % in den sogenannten „Dienstleistungsbetrieben“ (Handel, Banken, Versicherungen, Verkehr und Verwaltung) und nur noch 8 % in der Landwirtschaft. Das Gaststättengewerbe nahm zu dieser Zeit einen großen Aufschwung.

**Ernenputsch**



das Haus für alle modischen TEXTILWAREN

in nur Spitzenqualitäten

Essen-Rüttenscheid, Witteringstraße, Ecke Isenbergstr., Ruf 77 11 85

Bezeichnend ist der Ausspruch von Alfred Krupp im Jahre 1885:

„Der Luxus ist in allen Klassen und äußerst auffallend in der geringsten Klasse gestiegen. Jetzt trägt die weibliche Familie des Tagelöhners Schnürstiefel und jeder dumme Junge Stiefel mit Schäften. Die Weiber legen alles an den Leib, eine Viehmagd will aussehen wie eine Dame und die Männer verkneipen ihr Geld.“

\*

Heute, 1968, hat Rüttenscheid bei über 45 000 Einwohnern rund 2500 Betriebe. Der Vergleich mit heute ist zu reizvoll. Man sieht daran die gewaltige Entwicklung. Heute werden rund 22 000 bis 23 000 Erwerbspersonen beschäftigt, davon:

- 50 % in öffentlichen Betrieben und Verkehr
- 26 % in Bau- und Aufbaugewerbe
- 23 % in Handel und Banken
- 11 % in Eisen- und Metallindustrie
- 9 % in Bergbau- und Energiewirtschaft
- 1 % in der Landwirtschaft.

\*

Aus all dem oben Gesagten müssen wir die Erkenntnis ziehen, daß bei der ständigen Zunahme der Bevölkerung in Rüttenscheid dem Handel ein günstiger Boden bereitet wurde. Mit dem Wachstum des Stadtteils wächst auch der Bedarf an Geschäften — Einzelhandelsgeschäfte, große Kaufhäuser und Warenhäuser wetteifern in der Gunst des Publikums. Ein neues Zentrum am Rüttenscheider Stern läßt für den Handel goldenen Boden erwarten. In Verbindung mit den Klein- und Mittelbetrieben kann Rüttenscheid wohl als Vorbild gelten, wie in einer Zeit des Aufbaues, aber auch der Stagnation Industrie, Handel und Gewerbe die festen Grundstützen eines geordneten Wirtschaftslebens sind.

Die Vielzahl dieser — und der noch anzusiedelnden Unternehmungen gegenüber dem steigenden Verkehrsaufkommen ist dann auch Konjunkturschwankungen gegenüber unempfindlicher —. Rüttenscheid hat sich seinen mittelständischen Charakter bewahrt.

\*

Von Interesse ist es zu erfahren, ob überhaupt in einer Zeit aufstrebender wirtschaftlicher Blüte, der Festigung der Existenzgrundlage für viele Familien in Rüttenscheid, gestreikt wurde.

Die ersten Aufzeichnungen von Arbeiterausständen ergeben folgendes Bild:

Im Jahre 1872 fand der erste Streik der Bergarbeiter statt. Sie verlangten den 8-Stunden-Tag bei einer Lohnerhöhung von 25 %. Der Grund dafür lag darin, daß sich der Staat aus dem Bergbau zurückzog, um der reinen Unternehmer-

schaft Platz zu machen. Das wirkte sich auch für Rüttenscheid aus, da die Wirtschaftskrise, die in den Vereinigten Staaten ihren Ausgang genommen hatte, Konkurse, Entlassungen und finanzielle Zusammenbrüche von Firmen zur Folge hatte. Der Reichstag beschloß nach langem Zögern das Schutzzollgesetz, um auf diese Weise die Wirtschaft wieder flott zu bekommen.

- 18. 7. — 3. 9. 1900 Maurerstreik — es streikten 120 Personen
- 4. 8. — 3. 9. 1903 Maurerstreik — es streikten 126 Personen
- 15. 3. — 22. 3. 1904 Streik der Verputzer und Stukkateure — es streikten 47 Personen
- 20. 4. — 12. 6. 1904 Streik der Maler und Anstreicher — es streikten 30 Personen
- 3. 6. — 7. 6. 1904 Bauhilfsarbeiter-Streik — es streikten 46 Personen
- 16. 1. — 13. 2. 1905 Allgemeiner Bergarbeiterausstand — von 1300 Arbeitern bei Langenbrahm streikten 1080 Mann.

Eine Arbeitslosigkeit war kaum zu verzeichnen.

Für Rüttenscheid selbst können — nachdem die Eingemeindung in die Stadt Essen im Jahre 1905 vollzogen wurde — weitere detaillierte Zahlen nicht mehr angegeben werden.

\*

Dieses Rüttenscheid wird in seiner wirtschaftlichen, wie auch kulturellen Entwicklung nicht stehen bleiben.

Vor den Toren der Großstadt Essen ist sich ein urbanes Bürgertum der Verantwortung sich selbst und der Stadt gegenüber bewußt.

Alle Rüttenscheider aber wissen, daß das Leben einer Stadt durchpulst werden muß von einem Wollen, das Verantwortung trägt, von einer Haltung, die bürgerbewußt ist und von einem Brauchtum, das aus der Vergangenheit heraus Echtes und Starkes gerettet hat.

So wird dieser Stadtteil in allen Fragen des Alltags mit seiner Haltung und seinem Fleiß ein Beispiel geben, wie verantwortungsbewußtes Handeln immer nur als „Dienst an der Gemeinschaft“ allen Bürgern zum Segen gereicht.

---

Quellenangabe: Stadtarchiv Essen, Amt für Statistik und Wahlen

---

---

*J. Morgan* vorm. Essener Schirmfabrik Wilmsen & Morgan  
STRÜMPFE SCHIRME WÄSCHE  
Jetzt: Essen, Rüttenscheider Str. 124, Fernsprecher 77 35 61

---



## Die Bauerschaft Rüttenscheid

### 6. Teil

#### Der Kammann-Hof

Der Mühlenbach, der auch Essener- und in seinem weiteren Lauf Borbecker Mühlenbach genannt wird, entspringt bekanntlich östlich der oberen Hatzperstraße am Mieleshof in Bredeney und ist sozusagen die „Lebensader“ der Bauerschaft Rüttenscheid, denn immerhin lagen 7 Höfe an seinem Lauf. Aus einem Siepen am Tulpenweg kam ein Nebenbach, der nördlich der Norbertstraße auf den Mühlenbach traf. Dieser Punkt lag in dem heute noch als „Montagsloch“ bezeichneten Tal inmitten von vier Höfen. Östlich lagen die Höfe Montag und Ridder, westlich die Höfe Beckmann und Kammann.

Ein weiterer Nebenbach kommt von Bredeney, etwa zwischen Grashostraße und Stocksiepen bzw. Kiefernhalde, herunter und fließt unterhalb der Straße Talbogen in den Mühlenbach. Dieser Nebenbach hieß früher Langenbach, während der Mühlenbach von hier bis zu seiner Quelle Kammansbach genannt wurde. Für unsere heutigen Begriffe sehr seltsam, denn heute heißt das ganze Waldstück Beckmannsbusch. Diese Tatsache erhellt sich durch eine alte Karte aus dem 16. Jahrhundert, die zeigt, daß die Wiesen und Waldstücke an der nördlichen Bachseite, etwa von der östlichen Waldecke vom Heierbusch bis zur Unterführung an der B 288 an der Straße Weidenbruch, zum Kammanshof gehörten mit Ausnahme eines Waldstückes, der sogenannte „Bärenbusch“ hinter der Polizeischule, das zum Essener Hospital gehörte. Wobei dahingestellt bleibt, ob der Name von Bär oder Beere kommt.

Mit dem Kammanshof wollen wir uns heute beschäftigen. Der Name Kammann kommt von Kampmann. Ein Kamp ist ja bekanntlich ein einzelnes Feldstück, wobei auf einem Feld mehrere Kämpfe, auch verschiedener Höfe, liegen können. Der direkte Grund für den Namen Kampmann ist heute nicht mehr erkennbar. Wie aus späteren Urkunden ersichtlich, war höchstwahrscheinlich die ursprüngliche Bezeichnung des Hofes Overkamp.

Im Jahre 1413 wird der Kammanshof erstmalig genannt. 1419 wurde er von den Essener Stiftsherren käuflich von einem münsterschen Domherrn Wennemar de Heket erworben. 1465 kam er an das Essener Hospital „Zum Heiligen Geist“, das ja bekanntlich außer dem Kammanshof noch die Rüttenscheider Höfe Silberkuhl, Ridder, Stens und Kersebaum und noch einige Waldstücke in seinen Besitz gebracht hatte. Das heißt richtiger gesagt, daß die vorgenannten Besitzer und auch das Hospital als Lehnsherren anzusehen sind. Das Beispiel des Kammanshofes zeigt wiederum, wie die Rüttenscheider Höfe an Essener

Lehnsherren gerieten und später ganz Rüttenscheid als Essener Territorium angesehen wurde, wenn auch die Belehnungen bis zur Säkularisation im Jahre 1803 von dem ursprünglichen Grundherrn, dem Abt von Werden, ausgingen und diesem bis zu diesem Zeitpunkt dieses Recht nie streitig gemacht wurde.

Die Abgaben des Kammann-Hofes gingen von 1565 an rund 300 Jahre lang an das Essener Hospital. Von 1796 bis zum Jahre 1843 waren jährlich an Pacht abzuliefern:

- 10 Malter eßenschen Maßes Roggen
- 10 Malter eßenschen Maßes Gerste
- 10 Malter eßenschen Maßes Hafer
- 8 Hühner
- 8 Pfund Flachs
- 2 Schweine

und jährlich waren 12 Spanndienste zu leisten.

1843 wurden diese Pachtabgaben und -leistungen in eine Geldsumme umgewandelt, und zwar waren jährlich jeweils am 11. November 141 Thaler 12 Groschen und 7 Pfennige an das Hospital zu zahlen. 1865 wurden 60 Thaler und 1866 der Rest von 81 Thaler 12 Groschen und 7 Pfennige gelöscht. Der Pächter war nun Eigentümer des Hofes.

---

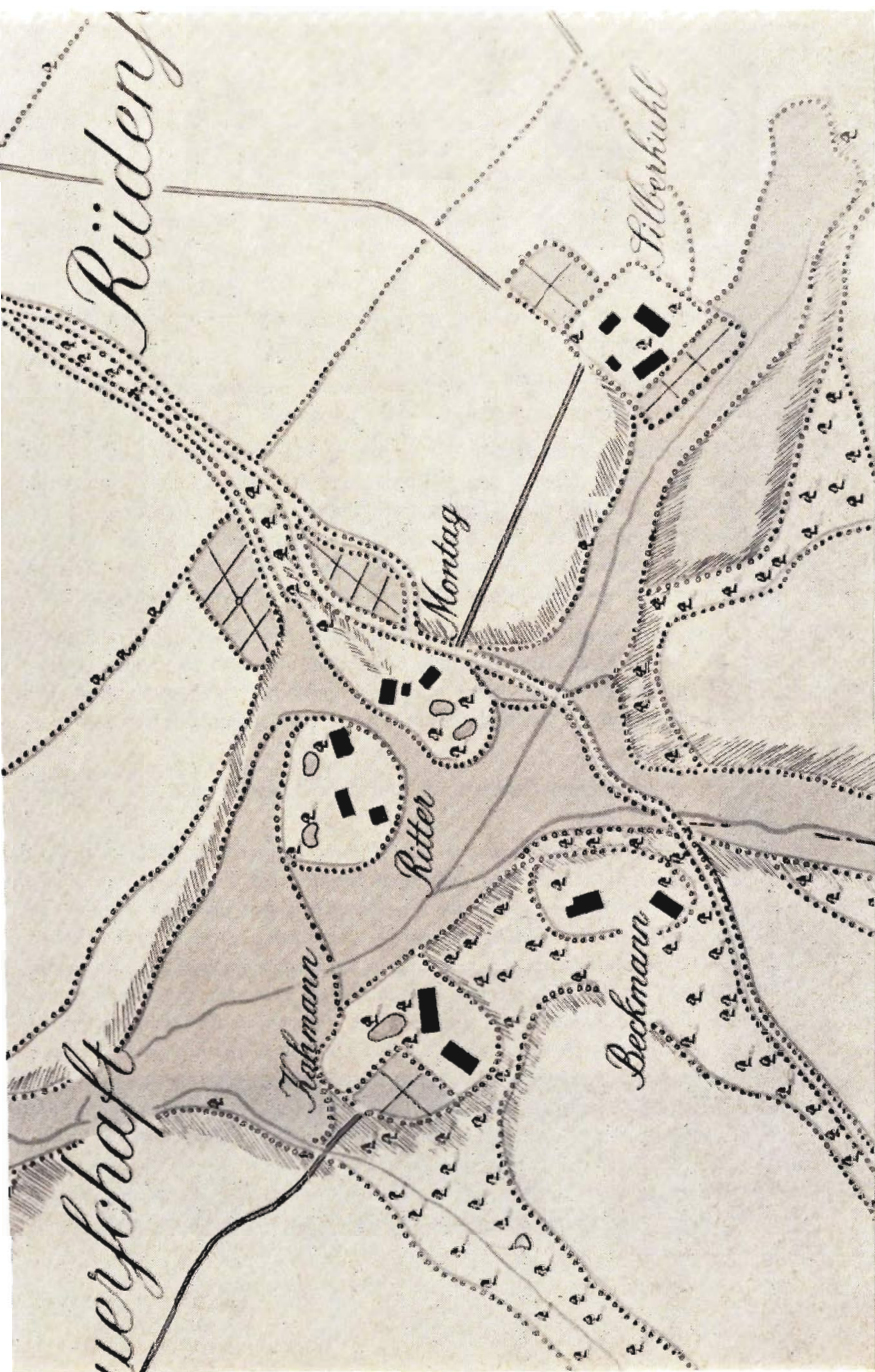
## Jetzt erst recht bewußt preiswert



RÜTTENSCHIEDER STRASSE 106 · AM RÜTTENSCHIEDER RATHAU

## Hochwertige Qualitäten bei niedrigsten Preisen

## EIBO TEXTILIEN IN ALLEN FAMILIEN



Die Lage der Höfe Silberkuhl, Montag, Ritter, Beckmann und Kammann (Nach der Karte von Honigmann 1804)

Aus dem Jahre 1770 erfahren wir, daß der Pfarrer von St. Johann u. a. auch vom Kammann-Hof folgende jährliche Einkünfte bezog:

1 Scheffel Roggen  
1¼ Malter Gerste  
4 Hühner  
und 28 Stüber als Zins.

Die Pfarrstelle von St. Johann in Essen war ja von der Äbtissin den Jesuiten übertragen worden, denen u. a. auch der Hof Wortberg in Rüttenscheid und der Hof Raupert in Vöcklinghausen gehörte.

Daneben mußten jährlich, wie aus dem Jahre 1843 bezeugt, 1 Fuder Holz an die Domainen-Rentei geliefert werden.

Von der Familie Kammann erfahren wir bisher leider erst aus dem Jahre 1668. In der Landmatrikel wird dort ein *Johan Kamman* genannt.

Erst im 18. Jahrhundert erfahren wir wieder etwas über Kammann aus einigen Gewinnbriefen. In einem solchen Gewinnbrief vom 21. Februar 1747 wird vom Bürgermeister und Rat der Stadt Essen beurkundet, daß am 18. Januar 1718 *Herman Kampman* mit seiner damaligen Ehefrau *Anna vom Hofe* das „*Overkamps Guth, sonst Kampmans Guth und Hoff genant*“ in „*Pfacht und Gewinnung*“ bekommen. Auf Petri Stuhlfeier 1722 wurde dieser Gewinn bestätigt.

Nach dem Tode der *Anna vom Hofe* hatte *Herman Kampman* mit Bewilligung der Provisoren des Hl. Geist-Stiftes zum 2. Mal geheiratet, und zwar eine „*Catarinen Preyers*“. In diesem Gewinnbrief wird nun weiterhin beurkundet, daß der 1722 erteilte Leibgewinn zu 2 Händen (der Pächter und seine Ehefrau) auf die zweite Frau überging.

Aber lesen wir einen solchen Gewinnbrief, der sehr aufschlußreich ist, aus dem Jahre 1749:

„*Wir Bürgermeister und Rath der Stadt Essen, wie auch Vorsteher der Gemeinde hierselbst, zeugen und bekennen hirmit, daß bey Absterben Zeith provisoris unsere comprovisores hiesigen Hospitals, mit unsern und des Vorstands der Gemeinde Bewilligung am 11. dieses von neuem in Leib-Gewinn gethan und verpfachtet haben, verpfachten auch hiermit und Kraft dieses das Overkamps Gut, sonst Kampmans Gut und Hoff genennet, mit seinen sämtl. pertinenzien und Zubehör, wie solche im Stift Essen zu Rüddenscheidt gelegen, dem Ehrbaren Herman Kamman und Catrina Gerdrut von Stade Eheleuthen ihr beyde Erben dergestalt, daß die Pächteren Jährlich und alle Jahr auf Martini im Winter zur gewissen Pfacht geben, und zu hiesigen Hospitalis liefern sollen, zehn Malter Roggen, zehn Malter Gersten, zehn Malter Haaber alles guten klarens Schuldkorns, zwölf Dienste mit seinen Pferden, zwei Schuldschweine nebst eine die Besten, acht Hühner, acht Pfund Flachs und wann eckern ist, sollen die provisores soviel Schweine nebst obig zwey Schweine darauf treiben mögen, als die Pfächteren Jährlich dem pastori St.*



Der Kammann-Hof

*Johannes* jährlich ein Scheffel Roggen und 5 Scheffel Gersten; Ferner sollen Sie das Haus, Hoff, Land, Büsche und Wiesen in guten standt, Bau und Besserung halten, davon nichts versetzen, versplittern oder verkommen lassen, sondern alles in seinen Föhren, Zäunen und Limiten getreu bewahren, des Hauens und Abfällens des hohen und fruchtbahren Holtzes ohne der provisoren Vorwissen und Bewilligung sich nicht kröden noch hauen.

Ingleichen die gewöhnliche Schatzung und Nachbarlasten vom Gut antrager und keine neue Lasten darauf kommen lassen, und sich sonst als fromme und getreue Pfächtern gebühret. Dem Gut und Hoff fleißig vorstehen, alles bey verlust ihres davon habenden Gewinns. Wann auch einer von den Pfächtern Eheleuthen absterben würde, soll der letztlebende nicht anders dann mit Unser provisoren Vorwissen und Bewilligung sich hinwieder auf das Gut verheyrathen mögen. Nach Beyder Absterben aber das Gut mit allem seinem Zubehör fett- und Besserung dem Hospital wiederum frey anheim fallen und ihre Kinder kein Recht davon haben, als was Sie von unseren provisoren und unseren Nachfolgern gewinnen und werben möge ohne Betrug und List. In Urkund der Wahrheit haben diesen Gewinns Brief mit Unsere Stadt hieran hangenden größeren Insiegel, und des Secretarii Unterschrift confirmiren lassen. So geschehen Essen den 21. Febr. des 1749sten Jahres.“

Aus diesem Gewinnbrief geht hervor, daß der hier erwähnte Kammann wie sein Vater *Herman Kamman* hieß.

Aus einem weiteren Gewinnbrief aus dem Jahre 1753 erfahren wir, daß seine Ehefrau *Catharina Gertrud von Stade* „nicht lange hernach verstorben und Er *Hermann Kampmann* mit Bewilligung des zeitlichen Provisoris und Com-provisoris mit der *Annem Marien Ridders* zur zweiten Ehe wieder geschritten und um gleichmäßige Ertheilung des Leib-Gewinns für diese seine zweite Frau geziemend angestanden hat“.

*Johann Fridericus Kamann* war der Hofnachfolger. Er war mit *Anna Magdalena Kleppe* verheiratet.

Deren Sohn *Wilhelm Kammann* war ohne Erben. Er übergab den Hof im Jahre 1825 an seinen Neffen *Johann Theodor Heinrich Schlieper* aus Holsterhausen, der in der Folge *Schlieper* genannt *Kammann* hieß. — Die Eltern waren *Johann Conrad Schlieper* und *Anna Maria Gertrud Kammann*, die im Jahre 1780 geheiratet hatten. Die Brautruhe mit dieser Jahreszahl ist heute noch im Besitz des Urenkels Dr. med. *Kammann* in Bochum. —

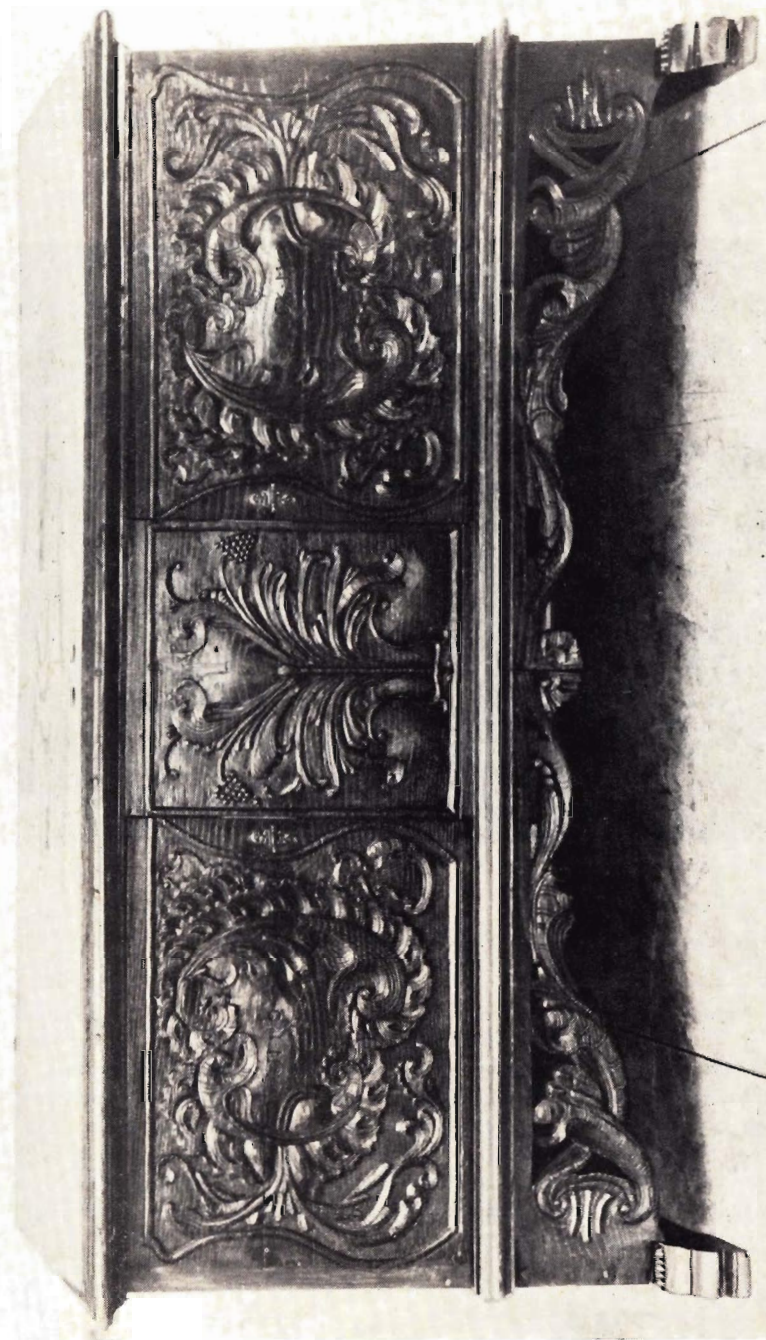
---

## *Mode-Friseur Zimmermann*

Modernste Kosmetik-Abteilung Parfümerie In- und Ausland

Essen · Rüttenscheider Straße 58-60 (neben Karstadt) · Fernsprecher 7 41 00

---



Brauttruhe der Ehe'rau Anna Maria Gertrud Kammann (1780)

Der Sohn *Franz Heinrich Schlieper* *gt. Kammann* war der Letzte der Familie, der den Hof bewirtschaftete. Am 11. 5. 1904 verkaufte er den Hof an den Ankäufer und Beauftragten von Krupp, den Kaufmann Jacob Geldern aus Essen „mit aufstehenden Gebäuden und aufstehenden Holzungen zur Gesamtgröße von ungefähr 150 Morgen zum Preise von 2500 M für den Morgen ...“



Franz Heinrich Kammann  
\* 2. 2. 1838  
oo 1. 7. 1879



Anna Catharina Kammann,  
geb. Kalthoff, gnt. Klimburg,  
aus Essen-Holsterhausen  
\* 20. 11. 1853  
oo 1. 7. 1879

Der Südfriedhof an der Lührmannstraße war schon vorher an die Gemeinde Rüttenscheid verkauft worden. Am 1. November 1904 ging der Hof mit „... *sämtlichen in Rüttenscheid und Bredenev belegenden Grundbesitz* ...“ an Krupp über. Der Sohn *Franz Wilhelm Kammann* und dessen Nachkommen nennen sich Kammann; eigentlich müßten sie ja Schlieper genannt Kammann heißen. Sehen wir uns die bisher bekannte Stammtafel noch einmal an. Dazu muß allerdings noch gesagt werden, daß die Forschung sehr schwierig ist, da es im Essener Raum verschiedene Familien Kammann gibt.



**Johan Kamman**  
(erwähnt 1668)

**Herman Kampmann**  
(erwähnt 1718)

I. oo Anna vom Hofe († 1739)

II. oo Catharina Preyers

**Hermann Kampmann**  
(erwähnt 1749)

I. oo Catharina Gerdrut von Stade

II. oo Anna Maria Ridders

**Johann Fridericus Kamann**  
oo Anna Magdalena Kleppe

**Wilhelm Kammann**

Hofübergabe  
am 11. 8. 1825

**Johan Conrad Schlieper**

geb. 30. 1. 1749

oo 27. 7. 1780

Anna Maria Gertrud Kammann

geb. 10. 2. 1760

**Johann Theodor Heinrich Schlieper**

gt. Kammann (aus Holsterhausen)

geb. 15. 5. 1791

oo 17. 11. 1814

Maria Catharina Niermann

geb. 15. 10. 1792 (aus Frohnhausen)

**Franz Heinrich Schlieper** gt. Kamman

geb. 2. 2. 1838

oo 1. 7. 1879

Anna Catharina Kalthoff gt. Klimborg

geb. 20. 11. 1853

**Franz Wilhelm Kammann**

geb. 17. 4. 1888

oo 6. 2. 1918

Johanna Maria Bernhardine Kückelmann  
aus Schuir

geb. 1. 10. 1889



Der Grundbesitz aus dem Jahre 1668 ist aus der Landmatrikel ersichtlich und den Johan Kamman wie folgt angab:

**Johan Kamman**

Hauß Hoff und garten . . . . .	5 morgen	5	-	-
Erbland:	Nein			
Feldland:	auff Scheurenfeldt nechst dem Hoff 15 morgen Noch auf den Hoff schießendt der der haußkamp	8	8	-
	6 morgen	4	2	-
	aufm Lange stertz . . . . . 15 morgen	-	9	6
	Noch auf Kalkamp . . . . . 4 morgen	-	2	2
	in Beckmanßfeldt zwey stück Jedes Werdensch ad Zwey morgen zwischen Beckmans Landt			
	4. morgen	-	2	2
	Die Delle darauff itzo Herman auf der Delle Ein Hauß gebawet und die Delle genießet u. in allem haltet — 4 morgen			
	Soquitur bey herman auff der Dellen			
Brachland:	Nein			
Wiesen:	ahm hoff ein wische ad pastorum S. Johannis gehörig . . . . . 2 morgen	1 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	-	1/4
	Noch im Erlenkamp . . . . . 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> morgen	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	-	-
	ahn Schulten hoff . . . . . 1/4 morgen	1/4	-	-
Zehntbar:	Zehendtrey			
Pachtland:	Nur befahre das Arme Landt auf daß H. Geist gehörig ahn der Horst gelegen, Zur Halb- scheidt halte . . . . . 8 morgen Dies Jahr sei sein letzte Jahr	6	2	-
Wald:	Im Erlenkamp ungefähr . . . . . 5 morgen	-	5	-
	ahm hoff . . . . . 1 morgen	1	-	-
	ahm Schulten hoff . . . . . 1/2 morgen	-	1/2	-
	Der H. Geist Busch so das H. Geist ge- brauche			
	Daraus nichts genieße . . . . . 12 morgen	20	-	-
Markenrechte:	Nein, Item das Bärren büschgen daraus Er auch nichts genieße . . . . . morgen			
Herman op der delle				
	Hauß hoff und garten mit dem Kampken in Kammanß guth gehörig . . . . . 4 morgen	2	2	-

Der Dellenkotten lag im oberen Nachtigallental hinter der Sommerburgstraße. Mit ihm beschäftigen wir uns später.



FÜR DIE WOHNUMG - FÜR'S BORO

**Ruhr-Möbel**

Essen, Brigittastr. 9 · Ruf 77 00 30



*Das größte Spezialhaus  
im Herzen des Ruhrgebietes*



Essen, Rüttenscheider Straße 116 · Sammel-Nr. 79 44 44



**Parken vor und neben dem Hause!**

## **Das Haus mit der großen Auswahl**

Im rechten Flügel des Erdgeschosses findet man die größte Auswahl in sämtlichen Papier- und Schreibwaren, Leder-Kleinwaren, Geschenkartikeln, Zeichen- und Malbedarf sowie Geschäftsbüchern und Bürobedarf aus Papier, Plastik, Holz und Metall.

Der linke Flügel im Erdgeschoß reicht mit fast 40 m Tiefe bis zur Straße Wehmenkamp. Hier finden Sie die Abteilung Büromaschinen, Bürogeräte, Büromöbel und Büro-Organisation sowie Registraturwaren und Durchschreibebuchführungen.

Die neuesten Modelle der führenden Hersteller des Bundesgebietes sind hier ausgestellt. Die Auswahl ist groß, und auch hier werden die Wünsche des Kunden erfüllt.

In der ersten Etage befindet sich die Ausstellung moderner Chef- und Direktions-Zimmer sowie eine große Auswahl in Sesseln, Stühlen und Tischen für Konferenz- und Besprechungsräume.





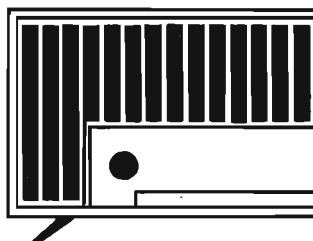
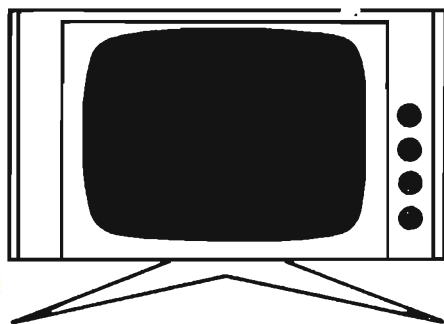
Alles aus einer Hand

-

Alles direkt vom Lager



# **bild + funk**



- fernsehen
- rundfunk
- tonband
- phono
- schallplatten
- stereoanlagen

- farbfernseher
- reparaturen
- antennen
- zubehör
- kundendienst
- gebr. fernseh

## **bild + funk**

das preiswerte fachgeschäft

essen, rüttenscheider straße 173, ruf 779

Im Jahre 1843 hatte der Kammann-Hof folgenden Landbesitz:

	M.	Größe R.	F.
Rüttenscheid:			
Hausgrund mit dem darauf befindlichen Wohnhause . . . . .	-	47	50
bei Kammann Garten . . . . .	2	250	80
Baumgarten . . . . .	-	114	20
Lache am Baumgarten . . . . .	-	52	30
Neue Wiese Lache . . . . .	-	64	40
Langenstart Land . . . . .	35	42	70
Kleine Kamp Land . . . . .	12	122	60
Land auf dem Schürfeld . . . . .	112	34	80
dasselbst Land . . . . .	12	34	80
Kleine Büschen Land . . . . .	12	34	70
beim Hofe Wiese . . . . .	4	112	90
Neue Wiese . . . . .	-	120	50
Hochwald am Langenstart . . . . .	-	37	80
Schürfeldszeppen Hochwald . . . . .	2	90	60
Hochwiese Hochwald . . . . .	3	120	20
Hofbüschen Hochwald . . . . .	3	8	50
Schürfeld Schlagholz . . . . .	-	116	60
dasselbst Hochwald . . . . .	1	59	-
Bredeney:			
Am Handweiser Ackerland . . . . .	5	76	20
dasselbst Hochwald . . . . .	7	174	80
Buschstück Koltkamp Ackerland . . . . .	12	19	10
Bärenbusch Hochwald . . . . .	18	178	50
dasselbst Schlagholz . . . . .	-	76	-
dasselbst Wiese . . . . .	1	151	80
dasselbst Wiese . . . . .	2	53	50
dasselbst Schlagholz . . . . .	-	37	-

\*

Wo lagen nun diese Flurstücke? Wir wollen versuchen, wenigstens noch einige zu lokalisieren:

Schürfeld oder Scheurenfeld — Dieses Land liegt heute in der Gruga südlich der Lührmannstraße zwischen der Brücke am sog. Margarethensee westlich bis einschließlich Südfriedhof.

Heiligen Geist Busch — war ein Waldstück, in seinem Hauptteil dem Essener Hospital gehörig. Später waren an seiner Stelle die Krupp'schen Kleingärten gegenüber der Polizeischule. Heute Grugagelände und östlicher Teil der Margarethenhöhe II.

Lange start — = lange stertz, ist ein langes schmales Feldstück (vergl. auch Pflugsterz) und lag im Winkel der Norbert- und Sommerburgstraße. Heute stehen dort die Häuser der Margarethenhöhe II und ist der Parkplatz.

Am Handweiser — Das Stück zwischen der Polizeischule und dem neuen Karstadt-Verwaltungsgebäude. Fälschlich Miesesheide genannt. Der alte Weg von der Waldecke des Beckmannbusches in Richtung des Hofes Unter-Schemmann zeigte den Verlauf der alten Landwehr als Grenze gegen Schuir zwischen dem Stift Essen und der Abtei Werden. Ein Handweiser war ein Wegweiser an der Grenze.

Erlenkamp — Das westliche Stück des heutigen Beckmannbusches hieß später auch Ardelkambusch. (Ardel = Erle.) Auf einer alten Grenzkarte aus dem

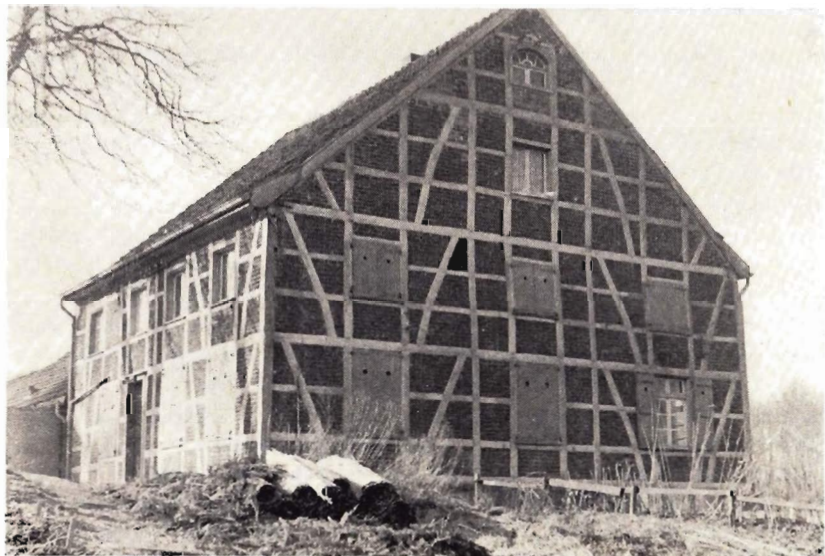


Der Kammann-Hof 1959

Der Wirtschaftsteil (war links) wurde im Kriege zerstört.

Aufn.: H. Rieth

(Wo die Tür ist, befand sich früher ein Fenster, die Tür war links anstelle des Fensters. Darüber war ebenfalls ein Fenster. Das linke Fenster war nicht vorhanden.)



Der Kammann-Hof (Ostgiebel) kurz vor dem Abbruch im Jahre 1964.

Aufn.: H. Rieth



16. Jahrhundert wird das Landstück zwischen diesem Waldstück an der Straße „Am Beckmannsbusch“ bis hinunter zum Bach als „Kammans Land“ bezeichnet und hieß „Im Oertgen“.

\*

Kehren wir nun zum Hof zurück. Das Haus war ein stattlicher Fachwerkbau. Die Gefache waren unverputzt mit Ziegelsteinen ausgefüllt. Es war ein sogenanntes Querdielenhaus, bei dem die Deeleneinfahrt an der Seite des Hauses liegt. Es kommt aus dem Süden, dem Bergischen und erreicht über Haarzopf das Essener Gebiet. In Rüttenscheid trafen das Querdielen- und das Längsdielenhaus, bei dem die Deeleneinfahrt an der Giebelseite liegt, aufeinander.

Der alte Deelenbalken befindet sich im Besitz von Dr. med. Kammann in Bochum und trägt die Inschrift:

links: *ERBAVET · DEN · I STEN · JVLII · 1845*  
*JOHAN · HEINRICH · KAMAN*

Mitte: *M*  
*K*

rechts: *ES · WIRD · KEIN · HAVS · SO · SHÖN · GEMAHT · ES · KOMMT*  
*· DOCC · EINER · DERS · VERACCT · WÄREST · DV · EHER ·*  
*GEKOMMEN · SO · HÄT · ICH · MIT · DIR · RATH · GENOMMEN*



Der alte Deelenbalken vom Kammannshof

Interessant ist, daß sich Johann Theodor Heinrich Schlieper genannt Kammann sich hier nur Kammann nennt. MK dürften die Initialen des Zimmermanns sein. Der Spruch, der den Spöttern an der Kunst des Zimmermanns einen Dämpfer aufsetzt, ist, manchmal leicht abgewandelt, weit verbreitet, so z. B. am Hof „Mesenhohl“ in Kray-Leithe (1799), am „Droste-Hof“ in Schonnebeck, über dem Stall des „Stattrop-Hofes“ in Huttrop, an einem Haus in Steele (1731), am „Blambeck-Hof“ (1777) und „Blei-Hof“ (1780) in Frintrop, am „Haus Huxoll“ in Schuir u. a.

Der Kammann-Hof teilte das Schicksal aller dieser und anderer Höfe; sie sind verschwunden. Nachdem Krupp den Hof kaufte, pachtete Heinrich Langels ab 1. 11. 1904 den Kammann-Hof, Franz Heinrich Schlieper gt. Kammann zog nach Bredeney. Im Jahre 1917 übernahm Heinrich Langels den daneben liegenden Beckmanns-Hof.



Der Kammann-Hof (Westseite) kurz vor dem Abbruch 1964

Zuletzt war die Krupp'sche Hügelgärtnerei in dem Hofgebäude. Als die Bundesgartenschau 1965 ihre Schatten vorauswarf, wurde auch der Kammann-Hof in das Gelände einbezogen und im Jahre 1964 verschwand das Hofgebäude. Wieder hatte ein alter Hof aufgehört zu bestehen. (Wird fortgesetzt.)

\*

Ein Teil der Unterlagen wurden mir dankenswerterweise von den noch lebenden Nachkommen, den Herren Dipl.-Kfm. Bruno Kammann, Dr. med. Alfred Kammann, Realschullehrer Franz Kammann, zur Verfügung gestellt.

---

*Perfekta*

SEIT 50 JAHREN

**SCHUHHAUS**

Essen Josefinenstraße 1

---

## Der Grootte-Hof zu Vöcklinghausen in Rüttenscheid und seine Nachbarn

— Zur 1100-jährigen Geschichte der Vöcklinghauser Höfegruppe —

### 2. Folge:

Über die Entstehung und Ausdehnung der Vöcklinghauser Höfegruppe berichtete ich bereits in der vorigen Ausgabe dieses Jahrbuchs (1967) ausführlich. Wie sich der Leser erinnert, war zuletzt die Rede von Herman Grothe, der 1668 den damals  $23\frac{3}{4}$  Morgen großen Grootte-Hof bewirtschaftete<sup>1)</sup>.

Sein Sohn Georg wurde am 3. März 1713 mit dem Hof behandelt. Er war in zweiter Ehe seit 1731 mit Anna Maria Rothhaus verheiratet<sup>2)</sup>. Diese stammte vom **Rotthaus-Kotten**, der bis zur Bebauung der Rellinghauser Chaussee etwa im Bereich der heutigen Kreuzung Töpferstraße/Rellinghauser Straße gelegen hat. 1668 bewirtschaftete diesen Kotten Henrich Rodehauß<sup>3)</sup>, der offensichtlich als Großvater der Anna Maria anzusehen ist. Der Rotthaus-Kotten entstand auf Gemeindeland, das vorher eine leichte Bewaldung aufwies. Die Landmatrikel verzeichnet ihn mit einer Größe von  $10\frac{3}{4}$  Morgen:

#### Henrich Rodehauß

	gut	mittel	schlecht
Hauß und hoff . . . . .	1	—	—
Erbland: Nein			
Felder: Rodehaußfeldt langß den hoff darauf der garten . . . . .	5	(1)	—
Im Lindenfeldt zwischen Brümelinghauß und Clostermans Landt gelegen — in drei stücken	—	2	—
Zwischen Pots Kuhl und Georgen Joestens Kamp gelegen ein Kempchen von $1\frac{1}{2}$ morgen	$1\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	—
Buschland: Nein			
Wiesen: Beym hauß ein wische von ungefehr $\frac{1}{4}$ morgen	$\frac{1}{4}$	—	—
Zehntbar: Zehndtfrey			
Pachtland: Nein, nur von Clostermans, Schürmans und Kapperts hoff einig Landt in pfachtung, davon die Pfachtjahren in zwey Jahren verfloßen			
Wald- und Markenrecht: Nein			
Gemeindeland: treibe mit seinen Kuhe Beesten allein in Eßendische Heide, sein Herrschafft aber justinieren daß mit pferdt und anderen Bestialien ebenfalß der Rodehauß Kotten in besagter Heyden berechtiget			
Schaffdrift: absatneg: salvo wie ad 9 geantwortet			
	$7\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{4}$	—

<sup>1)</sup> s. Anm. 11

<sup>2)</sup> s. Jahrbuch Rüttenscheid (JB) 1967, S. 37, Nr. 8 (2)

<sup>3)</sup> Landmatrikel vom 11. Juli 1668, Folio 120 ff.

11. July 1788 Riederscheidt  
 Henrich Kodelaers

	Kauf Hundstoft	1 mogy	1
ad. 1.	Mein		
ad. 2.	Kodelaersfeldt Kauf von dem Hoff <sup>der Kaufherren</sup> <sub>der Kaufherren</sub> <sup>der Kaufherren</sup> <sub>der Kaufherren</sub> <sup>der Kaufherren</sup> <sub>der Kaufherren</sub>	5 mogy	5
	Zur Einweihung des Zwifchen Brunnens Kauf von dem Hoff <sup>der Kaufherren</sup> <sub>der Kaufherren</sub> <sup>der Kaufherren</sup> <sub>der Kaufherren</sub> <sup>der Kaufherren</sup> <sub>der Kaufherren</sub>	2 mogy	2
	Zwifchen Feldt Kauf von dem Hoff <sup>der Kaufherren</sup> <sub>der Kaufherren</sub> <sup>der Kaufherren</sup> <sub>der Kaufherren</sub> <sup>der Kaufherren</sup> <sub>der Kaufherren</sub>	3 mogy	3
	zur Einweihung des Zwifchen Brunnens Kauf von dem Hoff <sup>der Kaufherren</sup> <sub>der Kaufherren</sub> <sup>der Kaufherren</sup> <sub>der Kaufherren</sub> <sup>der Kaufherren</sup> <sub>der Kaufherren</sub>	1 1/2 mogy	1 1/2
ad. 3.	Mein		
ad. 4.	Lohn schuß ein wiffo huz huz gefoff	1/4 mogy	1/4
ad. 5.	Zufriedenheit		
ad. 6.	Mein, mit dem Hofenmeubel <sup>der Hofenmeubel</sup> <sub>der Hofenmeubel</sub> <sup>der Hofenmeubel</sup> <sub>der Hofenmeubel</sub> <sup>der Hofenmeubel</sup> <sub>der Hofenmeubel</sub>		
	Rupperts Hof nimmig Landt <sup>der Hofenmeubel</sup> <sub>der Hofenmeubel</sub> <sup>der Hofenmeubel</sup> <sub>der Hofenmeubel</sub> <sup>der Hofenmeubel</sup> <sub>der Hofenmeubel</sub>		
	Janus die <sup>der Hofenmeubel</sup> <sub>der Hofenmeubel</sub> <sup>der Hofenmeubel</sup> <sub>der Hofenmeubel</sub> <sup>der Hofenmeubel</sup> <sub>der Hofenmeubel</sub>		
ad. 7.	el. 8. Mein		
ad. 9.	Mein mit einem Kauf von dem Hofen <sup>der Hofenmeubel</sup> <sub>der Hofenmeubel</sub> <sup>der Hofenmeubel</sup> <sub>der Hofenmeubel</sub> <sup>der Hofenmeubel</sup> <sub>der Hofenmeubel</sub>		
	einige fünf <sup>der Hofenmeubel</sup> <sub>der Hofenmeubel</sub> <sup>der Hofenmeubel</sup> <sub>der Hofenmeubel</sub> <sup>der Hofenmeubel</sup> <sub>der Hofenmeubel</sub>		
	plombt und andern <sup>der Hofenmeubel</sup> <sub>der Hofenmeubel</sub> <sup>der Hofenmeubel</sup> <sub>der Hofenmeubel</sub> <sup>der Hofenmeubel</sup> <sub>der Hofenmeubel</sub>		
	1 <sup>der Hofenmeubel</sup> <sub>der Hofenmeubel</sub> <sup>der Hofenmeubel</sup> <sub>der Hofenmeubel</sub> <sup>der Hofenmeubel</sup> <sub>der Hofenmeubel</sub>		
	1 <sup>der Hofenmeubel</sup> <sub>der Hofenmeubel</sub> <sup>der Hofenmeubel</sup> <sub>der Hofenmeubel</sub> <sup>der Hofenmeubel</sup> <sub>der Hofenmeubel</sub>		
ad. 10.	albat et ney: salvo us ad 9 <sup>der Hofenmeubel</sup> <sub>der Hofenmeubel</sub> <sup>der Hofenmeubel</sup> <sub>der Hofenmeubel</sub> <sup>der Hofenmeubel</sup> <sub>der Hofenmeubel</sub>		

Georg Grothe wurde ungefähr 100 Jahre alt und hinterließ aus erster Ehe mit einer Margarethe N. N.<sup>4)</sup> als Hofeserben Johan Henrich Grote, der seit 1756 mit dem Hof behändig und seit dem 30. 11. 1742 mit Anna Gertrud Gebrandt<sup>5)</sup> vom Gebranden-Hof<sup>6)</sup> verheiratet war. Sein gleichnamiger Sohn übernahm den Hof mit seiner Volljährigkeit<sup>7)</sup> 1783, nachdem er im gleichen Jahre Maria Gertrud Raupert gnt. Wittenberg<sup>8)</sup> geehelicht hatte. Während seiner Hofesherrschaft wird das Stift

4) N.N. = Herkunft unbekannt

5) JB 1967, S. 37, Nr. 9; es heißt dort 1782 (Druckfehler)

6) der Hof zählte ehemals auch zur Rütterscheider Bauernschaft

7) damals mit 25 Jahren

8) JB 1967, S. 37, Nr. 10

Essen säkularisiert<sup>9)</sup> und der bis dahin an das Kanonikerkapitel abgabepflichtige Hof der preußischen Domänenverwaltung inkorporiert. Eine Aufstellung der Einkünfte der Essener Kanoniker von 1804 gibt die Abgaben des Groote-Hofes für diese Zeit mit 6 Malter Gerste, 4 Malter Roggen und 7½ Malter Hafer an. Die Ländereien umfaßten auch damals noch 23 Morgen 165 Ruten, der Bestand hatte sich also gegenüber 1668<sup>10)</sup> nicht verändert. In diesem Zusammenhang muß erwähnt werden, daß es sich bei den Größenangaben um die alten „Essendischen Morgen“ handelt<sup>11)</sup>.

Der Vater von Maria Gertrud Raupert gnt. Wittenberg stammte vom **Raupert-Hof** dessen Sohlstätte an den Groote-Hof grenzte. Wie schon erwähnt, war der Raupert-Hof ein abteilich essendisches Lehngut. 1413 war er im Besitz einer Familie Romsberg, 1545 Hofsmeth, 1570—1701 die Essener Stiftbeamten von Steckel. Die Lehnräger vergaben ihre Güter in den meisten Fällen bäuerlichen Aufsitzern, die dann — wie üblich — den Hofnamen als Familiennamen führten. 1668 bewirtschaftete das Raupert-Lehen Herman Ropertz. Er machte folgende Angaben zum Bestand seines Besitzes<sup>12)</sup>:

**Herman Ropertz**

	gut	mittel	schlecht
Hauß und Hoff . . . . .	1 ¼	—	—
Erbland:	Nein		
Felder:	Ein Kempken mit dem garten und den hoff		
	2	—	—
	2 morgen		
	6	6	6
	nechst dabey achterm garten . . . 18 morgen		
	auff der Gathe gnant ein Kamp		
	6		
	10 morgen		
	nechst dabey zwei Kämpe ad cum silva		
	(nebst Wald)		
	2	10	6
	ahn der Landwehr zwischen Joest und Kappert		
	½ morgen		
Brachland:	Nein		
Wiesen:	Langß die Eßendische Heyden und sein Landt		
	Ein Wische . . . . . 2 morgen		
	2	—	—
Zehntbar und Pachtland:	Nein		
Wald:	ein Seipen gnant in der gathen, darin		
	2 diche so stecke <sup>13)</sup> . . . . . 1½ morgen		
	1 ½	—	
Markenrecht:	im Langen Brahm und Günters Seipen ein		
	Recht		
Gemeindeland und Schafsweiderecht:	ut præcedens et Vocklinghauß, wiewoll die		
	Statt ihn unterbiet zugebe 18 Schaaff und		
	Rinder in die weide zu treiben <sup>14)</sup>		
	20 ¾	16 ½	12

<sup>9)</sup> verweltlicht, 18. 4. 1803

<sup>10)</sup> JB 1967, S. 40

<sup>11)</sup> 1 Ess. Morgen = 1,66 preuß. Morgen

<sup>12)</sup> Landmatrikel 1668, Folio 121/122

<sup>13)</sup> 2 Teiche, wie Steckel (s. o.) sagt; diese lagen etwa an der Einmündung der Wittenberg- in die Müller-Breslau-Straße, in der Mulde stehen heute Mehrfamilienhäuser, Siepen-, v. Einem-Straße, Quellgebiet des Mühlenbaches

<sup>14)</sup> ut præcedens et . . . = damit bevorrechtigt sowohl . . .

# Berman Koppers

	Reich und Reich	1 1/2 Morg	1 1/2	
L	ad 1. Nini			
	ad 2. Ein Kumpfen mit dem Garten und der Hof 2 Morg		2	-
	unvollständig 2 Morgen Garten	18 Morg	6	6
	auff der Garten guant Ein Acker	10 Morg	6	10
	unvollständig 2 Morgen Acker	10 Morg	6	10
	ad 3. Nini			
	ad 4. Lang im Grund des Brighen und sein Land			
	Ein weisse	2 Morg	2	
				122
	ad 5 et 6. Nini			
	ad 7. ein Teich, guant in der Garten <sup>darin 2 Diche 1/2 Morg</sup>	1 1/2 Morg	1 1/2	-
	ad 8 ein Leugne Ansee und Gintrod / jenen Ein Teich			
	ad 9 et 10 ut precedens et Laubing Greif Bismell			
	in Orat Hala kutur bit zuzaba 18 / hauff und Enden			
	in Ling, raida zuzablen			

Das somit 48,35 Morgen große Lehen war seinerzeit ein beachtlicher Besitz. Interessant scheint dem Chronisten die Tatsache, daß die Markenberechtigung den Raupert-Hof als alten Markgenossen ausweist. Das Recht, 18 Schafe und Rinder wie Vöcklinghaus, in den Gemeindewald „Essener Heide“, heute Stadtwald, zu treiben, ist andererseits eine weitere Bestätigung, daß es sich hierbei auch um ein vom Ursprungshof abgeleitetes Recht handelte. Der Besitz gelangte 1777 an die Kanoniker und gehörte 1816<sup>15)</sup> dem damaligen Aufsitzer Arnold Raupert, dessen Kousine Maria Gertrud also 1783 in den Groote-Hof einheiratete. Aus dieser Ehe ging Wilhelm Grote hervor, der den Hof 1838 — beim Tode seines Vaters — übernahm und seit 1819 mit Anna Maria Terbeck gnt. Schuir-

<sup>15)</sup> Einwohnerverzeichnis der Bauerschaft Rüttenscheid von 1816

mann verheiratet war<sup>16)</sup>. Wilhelm ist als Stammvater aller noch heute in landwirtschaftlichen Betrieben im Essener Stadtgebiet tätigen Bauern namens Grootte anzusehen. Auch der Kaufmann Herbert Grootte (Hanielstraße 30), dessen Vater Heinrich am 14. Juli 1919 die Weinfirma Grootte & Sohn, Essen-Katernberg, gründete, ist einer dieser Nachfahren.

Ein Bruder des Hofeserben Arnold<sup>17)</sup>, Heinrich Grote erbte den **Kotten an der Lanter** (= Landwehr), der damals 1 Morgen groß war<sup>18)</sup>.

Der Kotten steht heute noch — oberhalb der Einmündung Sabina- in die Walpurgisstraße —, als Wohnhaus der Familie Burberns, die dort eine Gärtnerei betreibt. Das Gebäude war ursprünglich in Fachwerkbauweise und massiver Bruchsteinquaderunterkellerung als Scheune errichtet worden. Als Baujahr kommt schätzungsweise 1850 infrage.

#### Stammtafel der Familie Grootte an der Lanter

1. **Heinrich Grootte** <sup>19)</sup>  
\* 25. 9. 1828 | (?)  
oo 23. 2. 1854 Elisabeth Möller  
\* 17. 9. 1828 | (?)
2. **Wilhelm Grootte**  
\* 12. 2. 1859 | (?)  
oo 1890 Maria Anna Theresia Kimpenhaus  
\* 15. 2. 1865 | (?)
3. **Paul Heinrich Grootte**  
\* 10. 9. 1892 |  
oo 25. 10. 1920 Margaretha Friedrich  
\* 13. 1. 1893
4. **Margarethe Grootte**, die mit Hermann Burberns verheiratet ist.

<sup>16)</sup> JB 1967, Nr. 11

<sup>17)</sup> JB 1967, Nr. 12

<sup>18)</sup> JB 1967, S. 40, LM 1668, Pachtland: von der Kirche zu Rellinghausen aufm Kleinen Kempchen 1 morgen

<sup>19)</sup> Als Sohn des oben genannten Wilhelm Grote vom Grootte-Hof



*Elegante Pelzmoden*

**Klaus Krons · Kürschnermeister**

Essen-Rüttenscheid · Witteringstraße 98 · Telefon 79 45 14



Das Fachgeschäft  
in Rüttenscheid  
für

Juwelen · Schmuck  
Uhren · Silbergeld

**Deiter** am 

Am Rüttenscheider Stern  
in der Karstadt-Passage

**REISEBÜRO** »*Am Stern*«

Zweigstelle der Essener Reisebüro GmbH  
und des Verkehrsvereins Essen e. V.



**Essen am Rüttenscheider Stern**

Telefon 77 90 77

Geschäftszeit:

Montag bis Freitag

8.30 — 18.00 Uhr

Samstag

8.30 — 13.00 Uhr



**Land-, Luft- und Seereisen**

Fahrkarten

Betriebsausflüge

Studienfahrten

Sonderzüge

Ausflugsfahrten

Pauschalreisen

Flugscheine

Autobusanmietung

Hotelvermittlung

Bett-Karten

Reiseversicherungen

In- und ausl. Prospekte

Vereinsfahrten

Ferienreisen

Gesellschaftsreisen

Reise-Auskunft

Reiseberatung

Devisenbeschaffung

Fahrscheinhefte

Autobusreisen

Erholungsreisen zur See

Schiffspassagen

Visabesorgung

Scharnow — Touropa u. a.



Söhne des Groote-Hof-Bauern Arnold<sup>17)</sup>) waren Heinrich, Wilhelm und Franz. Heinrich Groote, seit 1902 mit Maria Barkhoff gnt. Jöster, einer Schwester des am 2. 8. d. Js. 81-jährigen Max Barkhoff gnt. Jöster vom Jöster-Hof zu Vöcklinghausen (Ecke Rosa- und Isenbergstraße), verheiratet, übernahm 1904 den Groote-Hof und verkaufte am 21. 2. 1911 die dazugehörigen Ländereien an die Stadt, die diese wiederum an Max Barkhoff verpachtete.

Dieser **Jöster-Hof**, der seinen Namen durch Jürgen Jöster (= Justus) Vöcklinghaus zu Vöcklinghaus<sup>20)</sup>) erhielt, ist fast ebenso alt wie der benachbarte Vöcklinghaus-Hof. Beide werden in den Limburger Vogtei-Rollen<sup>21)</sup>) unter der Curia Pecorum (Oberhof Viehof) als *Vochelincusen* aufgeführt. Im Kettenbuch von 1332<sup>22)</sup>) wird Rutgeri to Voghelincusen als Aufsitzer genannt. 1668 bewirtschaftete Georgen Joest den Hof und gab dem Stiftbeamten folgenden Bestand an:

### Georgen Joests

		gut	mittel	schlecht
Hauß und hoff und garten . . . . .	1½ morgen	(2)	—	—
Erbland:	Nein			
Felder:	achterm garten das Kempken . . . . .	2 1/2	—	—
	Aufm Steinnocken . . . . .	1	1	—
	auf der Kogel beym Gonters Seipen . . . . .	(1/4)	3/4	—
	auff die Landtwehr schießend in zwey stücken . . . . .	—	1	1
	im Lindenfeldt zwischen Brümelinghauß und Closterman gelegen . . . . .	—	2	—
	zwischen Pots und Brünnelinghauß Landt . . . . .	—	3/4	—
	Vorm Biesenkamps Wischen . . . . .	3/4	3/4	—
	langß den Biesenkamp . . . . .	1+	—	—
	auff den Rüggen gnant . . . . .	4½	5	1/2
	Der Lange Kamp . . . . .	3	2	—
	Der Biesenkamp und Buschkamp . . . . .	5½	6 1/4	—
	Das Buschkempken . . . . .	2	2	—
	Zwischen Clostermans Landt der Hilgenhauß Kamp . . . . .	5	5	—
	dazu ein Wischgen . . . . .	1	1	—
(Fabritsuß Gert gehörig)	Langß Vocklinghauß Esche so ahn Herrn Strohe versetzt zwischen Kapperts Landt . . . . .	—	1	—
Brachland:	Nein			
Wiesen:	ahm Langen Kamp . . . . .	—	3/4	—
	Im Biesenkamp . . . . .	—	1/4	—
	Ahm hoff ein klein wischen . . . . .	1/2	—	—
Zehntbar:	ahn platz des Zehendens geben auff das graffliche Präsentzambt 1 mir. roggen, 3 schefel gersten und 3¼ mirs. haberen und den Herren Canonicis eben so viel			
Pachtland:	Nein — Nur wie in margine vorhm ad pros usus zusehen <sup>23)</sup> ) . . . . .			
Wald:	bey Vocklinghauß Büschgen . . . . .	1	—	—
	Im Middelseipen . . . . .	1/2	—	—
Marken- und Schafsweiderecht:	wie Vocklinghaußen pag: præcedenti			
		9 1/4	30	1 1/2

<sup>20)</sup> Ess. Beiträge (EB), Bd. 34, S. 133

<sup>21)</sup> Fürstl. Bentheim'sche Archiv, Rheda/Westf., 1955, Güterbestandsverzeichnis des Essener Schirmvogtes und Grafen Friedrich von Berg-Altena-Isenberg, aufgestellt 1216/1220

<sup>22)</sup> EB, Bd. 34, 1912, S. 16

<sup>23)</sup> Wie als Randvermerk zu ersehen: von Gert Fabritsuß zur Nutznießung

# Georgen Boecks

Wappstett hünd garben	1 1/2 uerz	2	
ad 1. Min. <del>...</del> ...	2 1/2 uerz	2 1/2	
ad 2. <del>...</del> ...	2 uerz	1	1
ad 3. <del>...</del> ...	1 uerz		3/4
ad 4. <del>...</del> ...	2 uerz		1
ad 5. <del>...</del> ...	2 uerz		2
ad 6. <del>...</del> ...	3 uerz		3/4
ad 7. <del>...</del> ...	2 uerz		3/4
ad 8. <del>...</del> ...	1 1/2 uerz		5/2
ad 9. <del>...</del> ...	3 uerz	1	2
ad 10. <del>...</del> ...	4 uerz		6 1/2
ad 11. <del>...</del> ...	5 uerz		2
ad 12. <del>...</del> ...	5 uerz		5
ad 13. <del>...</del> ...	1 uerz		1
ad 14. <del>...</del> ...	1 uerz		1
ad 15. <del>...</del> ...	1 uerz		1
ad 16. <del>...</del> ...	1 uerz		1
ad 17. <del>...</del> ...	1 uerz		1
ad 18. <del>...</del> ...	1 uerz		1
ad 19. <del>...</del> ...	1 uerz		1
ad 20. <del>...</del> ...	1 uerz		1
ad 21. <del>...</del> ...	1 uerz		1
ad 22. <del>...</del> ...	1 uerz		1
ad 23. <del>...</del> ...	1 uerz		1
ad 24. <del>...</del> ...	1 uerz		1
ad 25. <del>...</del> ...	1 uerz		1
ad 26. <del>...</del> ...	1 uerz		1
ad 27. <del>...</del> ...	1 uerz		1
ad 28. <del>...</del> ...	1 uerz		1
ad 29. <del>...</del> ...	1 uerz		1
ad 30. <del>...</del> ...	1 uerz		1

Mit seinen 40,75 Morgen gehörte der Jöster-Hof ebenso wie Vöcklinghaus und Raupert zu den „ganzen“ Höfen, während Groote demnach als „halber“ Hof zu gelten hat — ein weiterer Beweis dafür, daß der Groote-Hof nicht als Ursprungshof des Weilers gelten kann! Den Jöster-Hof bewirtschafteten 1816<sup>15)</sup> Johann Jöster und An. Maria, geb. Pfingsten. Danach ist der Hof durch Einheirat des Wilhelm Barkhoff an diese Familie gekommen. Von dessen Sohn Johann Barkhoff gnt. Jöster erbte Max Hermann 1910 den gesamten Besitz. Nach 1920 übernahm er außerdem noch die Ländereien des Groote-Hofes in Pacht und bewirtschaftete sie bis 1960. Auf einem Teil des Geländes waren bereits verschiedene Bebauungen vorgenommen worden, zuletzt die Pädagogische Hochschule und die fälschlich als Vöcklinger Hang bezeichnete Siedlung<sup>24)</sup>. (Dem Namensgeber paßte offenbar die fränkische Endsilbe -hausen nicht oder er ist ein Schwabe, die ja bekanntlich -ing bevorzugen!). Der Jöster-Hof steht wie der benachbarte Groote-Hof, dessen Gebäude von seinem heutigen Eigentümer Arnold Groote, Landwirt auf dem Reick-Hof in Eiberg, verpachtet worden ist, immer noch, doch Pläne sprechen bereits von einer vollendeten Bebauung mit Turnhallen, Schwimmbad und dergleichen . . .

Der Urhof der Vöcklinghauser Höfegruppe besteht, seitdem Menschen Wohnhäuser als militärische Zielscheiben benutzen, nicht mehr. Reste des Herrenhauses konnte man noch nach dem Kriege erkennen. Jetzt steht dort an der Ecke Ilsenberg- und Rosastraße eine Schule. 1668 war der **Vöcklinghaus-Hof** allerdings noch der größte der in dieser Schilderung bisher genannten. Zu den umfangreichen Ländereien gehörten sogar Felder, die gebietlich zu den Bauernschaften Bergerhausen, Huttrop, Stoppenberg (!) und Frillendorf gehörten.

Da Fugal, der dem Hof seinen Namen gab, zu den Freien des Landes zählte und vermutlich mit den Ruoldingern (Rellinghauser) und somit auch zur Verwandtschaft Altfrids, des Gründers der Burg Essen, gehörte, ist es durchaus verständlich, daß sein Besitz nicht nur im engeren Siedlungsbereich des Herrnsitzes lag, sondern durchaus weit von diesem entfernt. Als Edeling war er ja Grundeigentümer, eine Eigenschaft, die die späteren Aufsitzer nicht erwerben konnten. Erst nach der Säkularisierung war es den Bauern möglich, durch sogenannte Ablösungssummen, die für unsere Begriffe ein Taschengeld darstellten, den von ihnen bewirtschafteten Hof zu kaufen.

---

<sup>24)</sup> Die gleichnamige Straße hätte richtig „Vöcklinghauser Hang“ heißen müssen. Es bieten sich für diesen Bereich aber auch die Flurnamen „Steinocken“ oder „an der Landwehr“ an.

---

Wir erwarten Sie gern

AUTOMATISCHE REINIGUNG **NORGE**

Essen-Rüttenscheid, Rüttenscheider Straße 127, Ruf 796580

---

Johann Vöcklinghauf gab dem Stiftbeamten 1668 den Bestand seiner Ländereien wie folgt an:

**Johan Vöcklinghauf**

	gut	mittel	schlecht
Hauß und hoff . . . . .	1 1/2	—	—
Erbland: Nein . . . . .	4	—	—
Felder: Vorm hoff mit dem garten . . . . .	—	4	—
ahn Herkeßbusch auf den weg schießendt mit dem wischgen . . . . .	—	2 1/2	—
auf Joistens Biesenkamp die kurzte Rücken . . . . .	—	2 1/2	—
2 1/2 morgen			
Noch das Bredde stück zwischen Georg Joest . . . . .	1	1 1/4	1/4
2 1/2 morgen			
Noch bey der Landtwehr auf Rothhauf Kamp schießendt . . . . .	—	1	—
1 morgen			
Noch bey der Landtwehr auf Pots Kamp schießendt . . . . .	—	1	—
1 morgen			
Im Lindenfeldt nechst Stratmans Kamp . . . . .	—	2	—
2 morgen			
auff Joistens Busch schießendt . . . . .	—	4	—
4 morgen			
Im Brauns Kampe . . . . .	—	3 1/2	—
3 1/4 morgen			
Ein stück achter den Eschen langß Joistens Kamp . . . . .	5	6	—
11 morgen			
auf der Kogel beym Günters Seipen . . . . .	—	—	1 1/2
1 1/2 morgen			
oben Joestens Biesenkamp . . . . .	—	1 3/4	1
2 3/4 morgen			
der Platte Kamp . . . . .	—	6	—
Im Rellinghausenschen felde ahn der Landtwehr . . . . .	—	3/4	—
3/4 morgen			
ahn Siechenhauf der Biesenkamp . . . . .	—	5	4
9 morgen			
a. im Stattfelde ufm Steinwege . . . . .	2	—	—
2 morgen			
Ligt in den frei pfahlen so itzo Wittib Leefkenß unterhatt . . . . .			
Im Ahrfeldt zwischen Schürman und Closterman . . . . .	—	1	1
2 morgen			
b. In Eickenscheider forth schießendt gebraucht itzo Johan von Santen . . . . .	1	—	—
1 morgen			
Item in Eickenscheider forth . . . . .			
3/4 morgen			
deßen thut sich Johan Kauffman nota Civitatis alß Statt Renthier anmaßen und negirt daß eß Vöcklinghauser hoff zugehörig. Hatt aber vor diesem Seger auf der Steelischen straßen von Vöcklinghausens Vorfahren gepfachtet.	3/4	in Suspensio	
c. ahn der SchleipMüllen bey Stopenberg Ein stück so von 48 Thaler ahn Herbert in Stopenbergh versetzt . . . . .	—	1/2	—
1/2 morgen			
Noch bey Huttropff auff den Holtweg schießendt . . . . .	1	—	—
1 morgen			
so itzo Schulten zu Herbrüggen vor 50 Thaler versetzt itzo aber Johan Drügge unterm pflug . . . . .	3/4	—	—
3/4 morgen			
D. Noch beym Frillendorpschen Seipen . . . . .	—	1 1/4	—
1 1/4 morgen			
daneben Scheelen aufm Rade Landerey . . . . .	—	3/4	—
3/4 morgen			
Brachland: Nein . . . . .			
Wiesen: vorm hoff ungefehr . . . . .	1	—	—
1 morgen			
Zehntbar: Einem zeitlichen Dechanten Jährlichß ahn platz des Zehendens 2 malter Roggen 2 malter gersten und 5 malter haberen . . . . .			
Pachtland: Nein . . . . .			
Wald: das Herkeßbuschgen . . . . .	1	—	—
1 morgen			
Markenrecht: Im Langenbrahm und Gunters Seipen Ein Recht in der Eßendischer Heyden berechtiget — aber werde ihm von der Statt versperrret . . . . .			
Gemeindeland: Sagt seine Vorgeseseßen hetten justimirt daß mit Schaafrifs viel außrichterren könten, in der Eßendischer treibe mögten.			
Schafsweiderecht:			
	19	40 3/4	7 3/4

# Bobar Bocklingsbaur

~~Bobars baur's baur's baur's baur's~~

ad: j. Min.

ad: z. Kompost mit dem gorbey

afu Korbobstbaur auf dem woy / spifbaur 4 woy

auf Gorbaur baurbaur baur baur baur 2 1/2 woy

Moy des baur's baur zwiften baur baur 2 1/2 woy

Moy bey der baur's baur auf baur baur

baur baur 1 woy

Moy bey der baur's baur auf baur baur 1 woy

zue baur's baur woy baur baur 2 woy

auf baur's baur baur baur 4 woy

zue baur's baur 3 1/4 woy

zue baur's baur auf baur baur 11 woy

zue baur's baur baur baur 1 1/2 woy

1 1/2

4

4

2 1/2

1 1/4

1

1

2

4

3 1/2

11

1 1/2



---

**Kennen Sie, Ihre Freunde und Bekannten schon die vorzügliche Küche mit vielen Wildspezialitäten im**

# *Rüttscheider-Hof*

HOTEL RESTAURANT HEINZ ARNOLDS JR. ESSEN

Klarastraße 8 (Am Rüttscheider Markt)

Telefon 79 38 36 / 77 38 40

**Mittag- und Abendtisch nach reichhaltiger Karte**

Im Ausschank: Stern-Biere, Dortmunder Union, Pilsener Urquell

In zwei Gesellschaftsräumen arrangieren wir für 10-60 Personen Weihnachtsfeiern, Hochzeiten, Familienfeiern, Kommunionen, Konfirmationen und Empfänge

**Ab 9. November  
St.-Martins-Woche  
mit  
Martinsgänse-  
essen**

**Unser Hotel im gleichen Hause hat 25 Zimmer mit allem Komfort**

Bitte besuchen Sie auch unsere

**Stern-Pils-Schänke**

Restaurant und Schänke donnerstags  
geschlossen

**Silvester geöffnet**

---

Der umfangreiche Besitz gelangte um 1900 durch Verkauf an die Stadt Essen.

Nicht unerwähnt sollen auch die beiden dicht an der Landwehr gelegenen Kotten Ober und Unter Lanter bleiben. Kotten dieser Art bewohnten früher vielfach die ausgedienten Knechte oder Mägde der Bauern oder deren Bewohner hatten die Aufgabe, die Landwehr, d. h. die Hecke und den Lanöwehrdamm, in Ordnung zu halten. Der Kotten Oberlanter oder auch Roßbach-Kotten genannt (nach dem Familiennamen der Eltern der jetzigen Besitzerin Elly Schäfer) läßt noch heute zum Verbleiben durch seine in leuchtendem Fachwerk neuwiedererstandene Fassade, im Schatten des Altersheim-Hochhauses (an der Henri-Dunant-Straße), ein.

Der etwa zwanzig Schritte davon etwas unterhalb gelegene Kotten Unterlanter wurde nach dem Kriege als Wohnhaus neuerrichtet.

Beide Kotten sind etwa 200 Jahre alt.



Es wird wohl nicht mehr lange dauern, daß auch diese letzten Zeugen einer über 1100-jährigen Tradition dem Auge entschwinden.

---

Immer wie neu  
bleibt Ihre Kleidung  
durch  
regelmäßige Reinigung bei

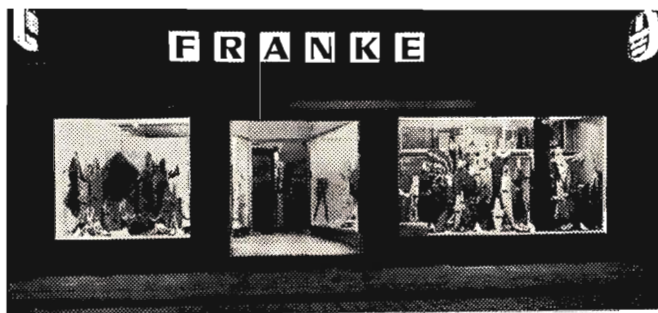
**SCHULTE**

Chem. Reinigung, vormals Himmelreich

Rüttenscheider Straße 94 · Fernruf 287007

Filialen und Annahmen in allen Stadtteilen

---



Ihr Fachgeschäft bietet Ihnen reiche Auswahl in modischer Bekleidung

*Hannelore Franke* DAMEN- UND HERRENMODEN

Essen · Rüttenscheider Straße 249, Nähe Flora · Fernsprecher 44773

---



## Der letzte Pachtvertrag über den „Leprosenhof“ in Rütterscheid

Umbraust vom Großstadtverkehr unserer Tage steht in Rütterscheid an der Rütterscheider Straße die Siechenkapelle, im Volksmund „Siechenhauskapelle“ genannt. Ihr Bau fällt in die Zeit von 1426—1445. Sie gehörte damals zum Siechenhaus. Ihr jeweiliger Rektor hatte die Seelsorge für die Kranken und Pflegebedürftigen des Siechenhauses auszuüben.



Siechenhauskapelle um 1900

Das „Sekenhaus“ diente zur Aufnahme der mit dem Aussatz Behafteten. Es war eine Krankheit, die durch die Kreuzzüge über ganz Europa verbreitet war. Die von dieser Krankheit Befallenen wurden in den Häusern, Leprosorien genannt, die vor den Toren der Stadt errichtet wurden, festgehalten und streng bewacht.

Aus dem Jahre 1410 datiert die erste Urkunde vom Essener Siechenhaus. Sie berichtet von dem Verkauf einer Jahresrente von 6 Schilling der Witwe Johann

---

Kleine Preise, beste Qualität und große Auswahl bietet

# MÖBEL STÜSSEL

das gute FACHGESCHÄFT in Essen-Rüttenscheid  
Bequeme Teilzahlung erleichtert Ihnen den Einkauf

43 Essen-Rüttenscheid, Rüttenscheider Straße 114

43 Essen, Stoppenberger Straße 20    Telefon 77 53 26 / 79 15 22

---

**Exklusive Tapeten · Bodenbeläge**

**christian schmitz**

**Individuelle Beratung**

**Essen Rüttenscheider Str. 46 Ruf 771251/52**

von Linden und ihrer drei Kinder aus ihrem bei der Mauer in Essen gelegenen Hause, von denen 3 Schilling zu Nutzen des „*Siechenhauses buten Essinda boven dem Calkebove*“ verwandt werden sollen.

Das Anwesen bestand späterhin aus dem Siechenhause mit Hofraum, einem kleinen und großen Garten und einem Eichen- und Buchenwald. Auch ein Fischteich war vorhanden, den die mit Aussatz Behafteten (Leprosen) im Jahre 1505 auf eigene Kosten hergestellt hatten. Die Einkünfte waren Geldrenten.

Die Zahl der Leprosen, die im Siechenhause Unterkunft fanden, läßt sich erst um die Mitte des 16. Jahrhunderts nachweisen. Genau wissen wir die Zahl der Kranken im Jahre 1544; es waren damals nur 7 Aussätzig. 100 Jahre später, also 1644, war nur noch ein Kranker auf dem Hofe. Infolgedessen wurde der größte Teil der Einkünfte den Armen zugewendet.

1726 waren keine Leprakranke mehr vorhanden. Deshalb verordnete der Essener Rat die Verpachtung des Hofes. 1755 war als Pächter des Hofes der Essener Stiftseingesessene Engelbert Kersebaum (Kirschbaum). In seiner Familie blieb nun das Pachtrecht längere Zeit.

Johann Wilhelm Kirschebaum war der Letzte seines Namens, der am 3. Oktober 1821 folgenden Pachtvertrag mit der Stadt Essen abschloß:

„Zum heutigen Termin erschienen vor dem Deputierten Assessor Spener

1. der Herr Rendant Bohnstedt hieselbst Namens des hiesigen Armen-Vorstandes,
2. der Johann Wilhelm Kirschebaum vom sogenannten Siechenhaus in der Bauerschaft Rüttenscheid.

Beide Komparenten übergeben den anliegenden Privat-Pacht-Contract vom heutigen Tage über den Leprosenhof nebst einer dazu gehörigen Wiese zur gerichtlichen Vollziehung.

Nachdem hierauf dieser Contract den Kontrahenten langsam und deutlich vorgelesen worden war, genehmigten sie nicht nur den ganzen Inhalt des Vertrags ohne Ausnahme, sondern recognoszierten auch ihre unter demselben befindlichen Unterschriften als ihre eigenhändigen, worauf sie schließlich jeder eine Ausfertigung dieses gerichtlich vollzogenen Contracts erbat.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben

(gez.) Bonstedt      (gez.) Kirschebaum      (gez.) Spener.

---

*Damenhüte*  
UND *Pelze* HANNA OSTERHOF

Essen-Rüttenscheid    Kahrstraße 3    Telefon 77 28 87

---

---

## Hans Laakmann

AUSWÄRTIGE BROTSORTEN SOWIE BACKWAREN

Essen · Brassertstraße 38 (Ecke Franziskastraße) · Fernsprecher 794742

---

Wir arbeiten für Sie ● schnell ● gewissenhaft ● preiswert  
Ihre Wäsche für die Heißmangel wird bei Anruf abgeholt



## EXPRESS-REINIGUNG WEIGELT

Wehmenkamp 12 (gegenüber der Ludgeruskirche), · Ruf 776721

---

Das seit 35 Jahren bekannte Elektro-Fachgeschäft

## Karl Schmidt

Rüttenscheider Str. 28 · Ruf 774934

Zweckleuchten · Elektro-Geräte · Elektro-Installationen

---

Zwischen dem Armen-Vorstande der Stadt Essen als Verpächter einerseits und dem Johann Wilhelm Kirschebaum, am sogenannten Siechenhause in der Bauerschaft Rüttenscheid wohnhaft, am Anpächter andererseits, ist heute folgender Vertrag errichtet worden.

§ 1.

Der Armenvorstand verpachtet hiemit an den Johann Wilhelm Kirschebaum den zum vormaligen, jetzt mit dem Armenfonds vereinigten Officio Leprosorum gehörigen Kotten, der „*Leprosen-Hof*“ genannt, nebst einer dazu gehörigen Wiese, so wie der Anpächter diese schon seit mehreren Jahren in Pacht gehabt hat.

§ 2.

Das zu dem Kotten gehörige Eichen- und Buchenwäldchen wird insofern mitverpachtet, daß der Pächter nur befugt ist, daß darin befindliche Strauch- und Buchenholz zu seinem Bedarf zu benutzen. Das Eichenholz verbleibt den Verpächtern, und es soll nur im Notfall auf näheres Ansuchen des Anpächters dem Letzteren etwas Eichenholz angewiesen werden. Dabei ist der Pächter verbunden, das Wäldchen forstmäßig mit neuen Eichen-Heistern zu bepflanzen.

§ 3.

Die auf dem Kotten errichteten und von dem Pächter noch zu erbauenden Gebäude sind, mit der im folgenden Artikel enthaltenen Einschränkung, ein Eigentum des Anpächters.

§ 4.

Das auf dem Kotten gestandene, am 3. Mai 1818 abgebrannte Haus, war von der Gutsherrschaft erbaut worden. Der Anpächter J. W. Kirschebaum hat für den Brandschaden aus der Feuer-Versicherungskasse . . . 544 Rthlr., und aus dem Werte der nicht abgebrannten Materialien 56 Rthlr., in Summa 600 Rthlr. er-

SCHULBÜCHER LEHRBÜCHER

FACHBÜCHER ROMANE POLITIK

KUNSTBÄNDE SCHALLPLATTEN



**TH. NEHER**

die Buchhandlung mit der persönlichen Beratung  
43 Essen, Rüttenscheider Straße 75, Ruf 770038

PARKPLATZ ANNASTRASSE

سند پارسیدی

## ORIENT-TEPPICHE

das große Fachgeschäft aus Persien **E. RASCHIDI**



Hauptgeschäft: Essen, Alfredstraße 44/48  
(neben der Post), Ecke Zweigertstraße  
Zweiggeschäft: Duisburg, Mülheimer Str. 47/49  
Groß- und Einzelhandel

*Modèlrisèux Koch*

das Fachgeschäft für Damen und Herren  
Parfümerie - Kosmetik

Essen-Rüttenscheid - Rüttenscheider Straße 137 - Telefon 777177

## Franz Thälker & Sohn

Tuchhandlung - Maßgeschäft

Gegründet im Jahre 1919

ESSEN - Brigittastraße 47 - Telefon 77 24 37

Ihr Fachgeschäft seit über 70 Jahren in Rüttenscheid

*Blumen Möller*

Essen, Rüttenscheider Straße 68, Fernruf 772960

halten. Das neue Haus hat der Anpächter erbauet und dazu aus dem § 2 erwähnten Wäldchen 5 Eichenbäume erhalten, welche der beigebrachten Schätzung zufolge 25 Rthl. wert sind. Für diese 625 Rthl. clevisch behält der Armenvorstand als Verpächter ein Eigentumsrecht an die im § 3 benannten Gebäude, dergestalt, daß der verpachtende Fonds bei (nach § 11) aufgehörender, oder (nach § 7) abgelaufener Pachtzeit, wenn dieselbe mit dem jetzigen Pächter oder seinen Erben nicht erneuert wird, befugt und verbunden ist, die auf dem Kolonate von dem Pächter oder dessen Erben nach dem Werte, den sie alsdann haben, und nach Abzug der vorgenannten 625 Rthlr. clevisch zu bezahlen.

#### § 5.

Will der Anpächter kostbarere oder mehrere Gebäude auf dem Kotten errichten als jetzt darauf stehen, so steht ihm dieses zwar frei: er behält aber an denselben bloß das Recht, solche nach beendigter Pachtzeit abrechen, von dem Gute fort-schaffen und den Grund und Boden in statu quo stellen zu lassen. Der Armen-vorstand ist nicht verpflichtet, diese Gebäude nach den Bestimmungen des vori-gen Artikels zu übernehmen.

Die jetzt auf dem Kotten stehenden Gebäude sind:

- a) Ein Wohnhaus.
- b) Ein Backhaus.

Dabei will der Anpächter den ersten Tag

- c) Eine Scheune

anbauen, welche als jetzt schon dastehend angesehen werden soll!

#### § 6.

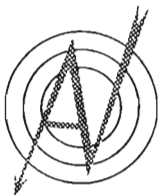
Der Pächter ist verbunden, die Gebäude in einem guten Zustande zu unterhalten, damit besonders der Armenfonds wegen seines Eigentums an dieselben gesichert bleibt.

#### § 7.

Die Pachtzeit währet 40 Jahre, von Ostern 1821 bis Ostern 1861.



Uhren von ZentRa  
Schmuck  
Bestecke  
Geschenkartikel  
aus dem Fachgeschäft  
**Uhren Reinders**  
Essen  
Rüttenscheider Straße 164  
Eigene Werkstatt



## August Neugebauer

Elektro-Montagen  
Verkauf von Elektro-Geräten

Essen, Girardetstraße 60-62, Ruf 793851

## Walter Ölshläger

JUWELIER

— Jewelen · Silber · Uhren —

RÜTTENSCHIEDER STRASSE 107

## Alexander-Buchhandlung

ANNEMARIE NIEFELING

Die Buchhandlung an der Rüttenscheider Brücke  
Rüttenscheider Straße 162 - Fernsprecher 44 4975

Orient-Teppiche - Import

## Alfred Weier KG – Essen

GROSS- und EINZELHANDEL

Durch persönlichen Einkauf in Persien europäischen  
Zwischenhandel ausgeschaltet.  
Daher niedrigste Preisgestaltung.

Essen-Rüttenscheid - Alfredstraße 64  
Gegenüber der Caltex-Tankstelle (Nähe Gruga) · Ruf 79 47 88



§ 8.

Der Pächter muß alljährlich auf Ostern und zuerst auf Ostern: 1822 an den Rendanten des Armenfonds 26 Rthlr. clevisch an Pacht bezahlen.

§ 9.

Der Pächter ist verbunden, von dem angepachteten Kotten und der Wiese alle ordentliche und außerordentliche Lasten und Abgaben, die mögen Namen haben wie sie wollen, ohne Abzug an der Pacht allein zu tragen.

§ 10.

Ebenso muß derselbe das Quantum von 600 Rthlr., wofür die Gebäude jetzt in der Feuerkasse versichert sind, stehen lassen, und die jährlichen Beiträge aus eigenen Mitteln, ohne Abzug an der Pacht entrichten.

§ 11.

Sollte der Pächter die in § 8 bestimmten Pachtgelder drei Jahre rückständig bleiben, so ist der Armenvorstand befugt, die Pacht sofort aufzuheben. Der Pächter bleibt dessen ungeachtet verpflichtet, die rückständigen Pachtgelder zu bezahlen.

§ 12.

Der Anpächter ist verbunden, den Kotten mit Zubehör nebst der Wiese auf seine Kosten vermessen und eine Karte davon anfertigen zu lassen, auch die Kosten dieser Verpachtung zu tragen. Vorstehender Vertrag wird hiermit auf den Grund der durch den Herrn Bürgermeister Klein unterm 7. Dezember 1818 uns mitgetheilten höheren Genehmigung von uns genehmigt, und der Herr Rendant Bohnstedt autorisiert, denselben mit dem Anpächter Wilhelm Kirschebaum abzuschließen und gerichtlich vollziehen zu lassen. Urkundlich unserer Unterschrift und des beigedruckten Siegels.

Essen, den 3ten October 1821.

Der Armen-Vorstand

Herbrüggen.      Scheins.      G. H. Worryng.      Bohnstedt.

Vorstehender Vertrag wird hiermit von dem Pächter Kersebohm, nachdem ihm derselben vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.

Essen, 3. Octob. 1821.

Kirschebaum."

\*

Es war der letzte Pachtvertrag über den „Leprosenhof“ in Rütterscheid. Im Jahre 1823 trat der Schwiegersohn von Kirschebaum mit Namen Eickenscheidt das oben angeführte Pachtverhältnis ein.

1860 erwarb dann sein Sohn F. W. Eickenscheidt den ehemaligen Leprosenhof für 2000 Taler von der städtischen Armenverwaltung. In dem Eichenwäldchen, in dem einst die Leprosen spazierengingen, erholen sich nun die Essener Bürger an Sonntagen von den Anstrengungen der Wochentage.

Wir wollen nicht unerwähnt lassen, daß über Requisitionen französischer Kriegsvölker im Siebenjährigen Kriege eine Rechnung berichtet:

„Die Consules et Secretarius bey besichtigung der durch die Königl. Französische Soubistische 18tägige Einquartierung ruinierten Leprosenbusches samt den Essenischen Heiden konsumiert an Wein 7 Maaß ad 24 Stüber N. B. ruiniert finden sich 90 stück Eychbäume und 148 stück buchbäume.“

\*

Vermögensrechtlich war die Vikarie der Siechenkapelle von dem Siechenhause völlig getrennt.

1465 bedachte Johannes Varnhorst aus eigenen Mitteln die Kapelle mit reichlichen Stiftungen. Er errichtete an der Kapelle eine Vikarie und bestimmte, daß diese ein Familienbeneficium des Stifters sein solle. Bei eintretender Vakanz nämlich sei die Vikarie nur einem Priester aus der Blutsverwandschaft des Stifters zu übertragen.

Alle unbeweglichen Güter und Jahresrenten der Vikarie wurden für immun erklärt.

1835 starb der letzte Rektor der Siechenhauskapelle, Johann Sebastian Wilhelm M. tweg.

**unter einem Dach**

**PARKEN + KAUFEN**

*Overbeck*

**DAS HAUS DER KLEIDUNG**

am Kopstadtplatz                      eigener Parkplatz im Hause



Siechenkapelle

Das Familien-Beneficium von der Siechenhauskapelle wurde später dem Kloster der Barmherzigen Schwestern von der hl. Elisabeth übertragen. Höfe und Ländereien, die zur Vikarie gehörten, gingen in das Eigentum der Pächter über. Die Abfindungssummen, die von ihnen gezahlt wurden, bilden den von der Münsterkirche zu verwaltenden Vikariefonds, der durch eine zweimalige Inflation auf 1073 DM zusammengeschrumpft ist.

Prälat Pfarrer Hopmann, Seelsorger am Elisabeth-Krankenhaus in Essen, stammt aus der Familie des Stifters und erfüllt zur Zeit die Stiftungsverpflichtungen.

Leider hat der zweite Weltkrieg auch die Siechenkapelle nicht verschont. Die Wunden, die er ihr schlug, sind inzwischen verheilt.

Dank schulden wir Rechtsanwalt und Notar Paul Zahnen, dem Vorsitzenden der Gemeinschaft Katholischer Akademiker in Essen, der den Wiederaufbau und die Ausstattung der Siechenkapelle in starker Weise gefördert hat.

Bis zum Tage der Einweihung der St. Ludgeruskirche in Rüttenscheid, am 15. Juli 1890, wurde der Gottesdienst für die Pfarreingesessenen 450 Jahre lang in der Siechenkapelle abgehalten.



### **SICHERHEIT**

für Ihr Eigentum und alles, was Sie mit viel Mühe und Arbeit erworben haben.

### **SICHERHEIT**

für Ihre Gesundheit und für Ihre Familie.

### **SICHERHEIT**

für Notfälle und im Alter.

Diese Fragen besprechen Sie nicht mit irgendeinem Fremden, sondern mit einem Fachmann, der Ihr Vertrauen verdient.

Ihr Berater in allen Versicherungsfragen ist

Dipl.-Volkswirt

## *Werner Morgenstern*

Geschäftsführer der PROVINZIAL-Versicherungsanstalten und  
Geschäftsführer der ASSINDIA-Versicherungs- und  
Kreditvermittlung G. m. b. H.

Essen-Steele - Bochumer Straße 13 - Ruf 5 03 49

**Polstermöbel**

**Gardinen**

**Möbelstoffe**

**Teppiche**

**Dekorationsstoffe**



Eigenes Nähatelier  
und Polsterwerkstätten

## **WILFRIED SPERZEL**

Essen, Rüttenscheider Straße 177, Fernsprecher 77 31 24

## Heimatliche Plaudereien

---

Von Theodor Bramkamp gen. Langenkamp

### Die unter „anderem“ Namen leben

(Beispiel: Die Rüttenscheider Bauernfamilie Haumann)

Rüttenscheid war die südlichste Bauernschaft des zwischen 845 und 852 vom Bischof Alfried von Hildesheim auf seinem väterlichen Gütchen Essen gegründeten freiweltlichen Kanonissenstiftes Essen. Nur Damen des hohen Adels, darunter Kaiserenkellinnen, konnten in Essen Kanonissen werden. Da Rüttenscheid eine der im Stift Essen liegenden Bauernschaften war, sind auch in der Landmatrikel aus dem Jahre 668 alle Bauern und Kötter aufgeführt, die in diesem Jahre Haus- und Grundbesitz in Rüttenscheid hatten. Der Haumann-Hof war in diesem Jahre etwa 105 Morgen groß und sein Aufsitzer hieß Dietrich Haumann. (1894 kaufte die Stadt Essen den Bauernhof Haumann und in den Jahren vor und nach 1900 war dort, wo heute die Grünanlagen des Haumann-Platzes liegen, die Müllkippe der Stadt Essen).

In den Jahren nach 1800 hatte der Bauer Haumann als Hoferbin die Erbtochter Gertrud Haumann. Diese Erbtochter Gertrud heiratete den Johannes Barkhoff aus Altendorf. (Der Barkhoffsche Bauernhof in Altendorf wird schon in der Limburger Rolle aus dem Jahre 1220 unter der Besitzerin „Gertrudis van den Berg-huven“ erwähnt).

**Ihr Fachgeschäft**

FÜR KÖRPER- UND  
WOHNUNGSPFLEGE

Kosmetik - Depots von : **Rubinstein · Revlon · Marbert usw.**

**Seifen**

**DIETRICH** **K**  
**G**

**Parfümerien**

---

# Hans Schützeberg

Malermeister

**Malerei Anstrich Verglasung**

Essen · Klarastraße 19 · Telefon 771339

---

Der Bauernhof Barkhoff lag im Dreibauernschaftsquartier (Altendorf, Frohnhausen und Holsterhausen).

Beweis: Kirchenbucheintragung von St. Johann Baptist (heute Anbetungskirche genannt) vom 7. 12. 1807 „*Joes Barkhoff ex Altendorf modo Haumann, Colon in Rüttenscheid und Gertrud Haumann*“.

1846 ist Johann Haumann, ein geborener Barkhoff, Gemeindevorsteher von Rüttenscheid. Er bekam für die Ausübung dieses Amtes 10 Reichstaler und drei Silbergroschen. Der Gemeindebote Wilhelm Siebach erhielt dagegen für die Botengänge, im Winter und Sommer, bei gutem und schlechtem Wetter, 147 Taler, drei Silbergroschen und 7 Pfennige.

Zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung ist ein berittener Gendarm angestellt. Er mußte die Bauernschaften Rüttenscheid, Holsterhausen, Frohnhausen, Altenessen, Stoppenberg und Bredeney abpatrouillieren. Sein Wohnsitz war Holsterhausen.

Seit rund 160 Jahren (6 bis 7 Geschlechter) müßte die Bauernfamilie Haumann und deren Nachkommen Barkhoff heißen.

Noch richtiger: Barkhoff genannt Haumann.

Bis 1874 blieb der Name eines Bauernhofes ewig bestehen. Dabei spielte es keine Rolle, ob der Hof verkauft, neu ausgetan oder durch Einheirat einen neuen Besitzer erhalten hatte. Der neue Hofbesitzer wurde nun nach dem Hof benannt und sein Geburtsname verschwand. In sehr vielen Fällen aber trug der Pfarrer den richtigen Namen ein mit dem Zusatz „genannt“.

Seit 1874 aber gibt es keine Doppelnamen mehr, nur die bestehenden Doppelnamen mußten weiter geführt werden.

---

## Haarfarben

nur im Fachgeschäft **SCHÜREN**

**ESSEN**, Kahrstraße 7  
Ecke Rüttenscheider Straße  
Fernruf 77 44 35

---



Buchdruck · Offsetdruck

**Theo Ricking**

43 Essen  
Rüttenscheider Str. 234  
Fernruf 44 43 29

Durchschreibesätze  
mit Kohlepapier  
ohne Kohlepapier  
Auftragsblocks  
Geschäftsbücher  
Industriedrucksachen  
Kalender  
Flugblätter  
Speisenkarten  
Getränkekarten  
Broschüren  
Geschäftsdrucksachen  
Zeitschriften  
Plakate  
Besuchskarten  
Formulare  
Plastikdrucke  
Vermählungsanzeigen  
Bücher  
Preislisten  
Lieferscheine  
Briefumschläge  
Rechnungen  
Briefblätter  
Vereinsdrucksachen  
Programme  
Tabellen  
Geschäftsberichte  
Kataloge  
Auftragsbestätigungen  
Rundschreiben  
Festschriften  
Vierfarbdrucke  
Trauerbriefe  
Eintrittskarten  
Versandavise  
Massenauflagen  
Postkarten  
Geburtsanzeigen  
Versandtaschen  
Karteikarten  
Privatdrucksachen  
Prospekte  
Jahrbücher

Hugo Rieth

## Was mir ein alter Ganove erzählte . . .

„. . . . Komm ich da doch nachts mit meinem Kumpel am Haumannshof vorbei. Irgendwie wollten wir einen „Bruch“ machen. Steht da doch wirklich irgendwo ein Oberlicht offen. Na, da reinzukommen war ein Kinderspiel. Ich lande in einem Schlafzimmer und tappe da im Dunkeln rum. Plötzlich fällt so ein verdämmter Stuhl um. — Da schreit auch schon einer los. Was, weiß ich nicht. Ich kriege einen Koffer zu fassen und nichts wie raus. Irgendwo schreit 'ne Frau Hilfe, oder so was. Mein Kumpel und ich rennen los. An der Alfredsbrücke machen wir halt. Dann machen wir den Koffer auf. Was meinst Du was da drin war? — Ein alter Trainingsanzug und ein Paar vergammelte Turnschuhe. Dann haben wir die Klammotten über das Gelände geschmissen. Den Koffer hinterher. — Verdämmter Mist! . . .“



GASTHOF JÜRGEN

*Arnolds*

Ideale Räume für Festlichkeiten aller Art (Hochzeiten, Betriebsfeste, Tagungen) für 10 bis 300 Personen

Mittag- und Abendtisch

**Auswärtigen Gästen empfehlen wir unsere modernen Hotelzimmer**

Zwei neueingerichtete, vollautomatische Bundeskegelbahnen laden Sie zu einem gemütlichen Beisammensein in sportlicher Runde ein.

**43 Essen · Rüttenscheider Straße 187 · Telefon 77 37 16**



Hugo Rieth

## Das ist essenerisch!

Es war, als der Zug noch von Mülheim-Heißen über Rüttenscheid nach Steele fuhr. In dem Abteil, in das ich eintrat, saßen bereits ein junges Ehepaar mit ihrem kleinen Sohn. Es dunkelte bereits. Auf der Hauptstrecke von Mülheim nach Essen raste ein D-Zug mit erleuchteten Fenstern wie eine feurige Schlange dahin.

Da sagte der Kleine: „Kuk mal Papa, der hat uns doch eingeholt!“

Darauf der Vater: „Du muß mal zum Lokführer gehn, er soll mal 'n Zahn mehr draufdrehn.“

Der Junge, der den Sinn dieser Worte nicht richtig verstand: „Watt?“

Darauf der Tadel des Vaters: „Watt! — Watt heißt hier watt? — Wie heißt datt?“

Der Junge überlegte eine Weile, dann kam plötzlich die strahlende Antwort:

„B i t t e watt?!“

Sehen Sie, das ist essenerisch!

---

*Spende der*

*Rüttenscheider Apotheke*

Dr. H. OBEREMBT

---





Wir gedenken  
unserer  
Toten,  
die uns Vorbild  
und  
Mahnung sind!



# Der Vorstand des Bürger- und Verkehrsvereins im Jahre 1968

1. Vorsitzender	Karl Hohlmann
2. Vorsitzender	Theo Schmetz
1. Kassierer	Walter Thälker
2. Kassierer	Frau Scharenberg
1. Schriftführer	Erich Neff
2. Schriftführer	Gerda Lott

## Beauftragte der Sparten

Handel, Handwerk  
und freie Berufe

H. Nestler

F. Meinrich

S. Artz

Sport

W. Loeber

W. Thälker

H. Müller

Kultur

W. Rückert

F. Jungius

H. Wilmers

Die Bürgerschaft

Dr. Genth

W. Morgenstern

H. Peters



# Wilhelm Wälken

BÄCKEREI  
KONFITOREI  
LEBENSMITTEL

Rüttenscheider Straße  
Gemarkenstraße 74  
Reginenstraße 12  
Frankenstraße 252

Besonders zu empfehlen: *Wälken's Lipper-Land Brot*

Der Bürger- und Verkehrsverein Essen-Rüttenscheid e.V.  
bittet seine Mitglieder und ihre Familien,  
sowie die Freunde des Vereins, die Inserenten  
bei ihren Einkäufen und bei Vergabe von Aufträgen  
zu berücksichtigen.

Wir danken allen, die durch Aufgabe einer Anzeige  
die Herausgabe des Rüttenscheider Jahrbuches 1968  
ermöglichten.

Der Vorstand

*Elektro-*  
*Franz Kahemann K.G.*

Gegründet



1912

Installationen, Reparaturen, Nachtstromspeicheranlagen, Aufzüge,  
Antennenbau, Fernsprechanlagen, Prometheus-Kundendienst  
Essen - Franziskastraße 53 — Ruf 774351/52

# AUS DEM VEREINSLEBEN

nach Angaben der Vereine (verantwortlich)

---

## Werbegemeinschaft Rütterscheid

Die WERBEGEMEINSCHAFT RÜTTENSCHIED wurde am 2. Januar 1952 ins Leben gerufen und besteht demgemäß 16 Jahre.

Sie bildet den Zusammenschluß aufgeschlossener, leistungsfähiger Geschäfte und Betriebe, die es sich zum Ziel gesetzt haben, dem Kunden nur beste Waren und Arbeiten zum günstigsten Preis anzubieten, durch gemeinsam geplante Werbung die Leistung unter Beweis zu stellen und durch persönliche und individuelle Bedienung eine besondere Atmosphäre zu schaffen.

Dennoch mangelt es auch hier an Nachwuchskräften, obwohl Spezialgeschäfte dieser Art beste Möglichkeit für schnelleres Fortkommen und gute Verdienstmöglichkeiten bieten.

Und das in einem Stadtteil — RÜTTENSCHIED — der dicht durchsetzt mit mittelständischen Betrieben und seinem Umsatz von jährlich 70 Millionen, an der Spitze aller „Nebenzentren“ liegt.

Die WERBEGEMEINSCHAFT bleibt weiter aufgeschlossen. Ihr Vorstand arbeitet ehrenamtlich, vereinnahmte Beträge werden alljährlich entspr. gefaßter Beschlüsse in Werbung umgewandelt.

Zu Auskünften stehen bereit:

Der Vorsitzende, Herr Erich Bettzieche, Rütterscheider Str. 46, Ruf 77 27 39 und sein Vertreter und Schatzmeister, Herr Gerhardt Kersten, Essen, Rütterscheider Str. 116, Ruf 79 44 44.

WERBEGEMEINSCHAFT RÜTTENSCHIED

D. A. Klein Fachgeschäfte  
in Rütterscheid:  
INTIM  
Rütterscheider Straße 87  
DIE AUSSTEUER  
Passage  
am Rütterscheider Stern



---

PELZHAUS

Elegante Pelzmodelle



Essen, Julienstraße 53-55, Fernruf 772709

---

Das führende  
Fachgeschäft  
für modische  
und fußgerechte  
Damenschuhe

*Walter Schmidt*

Essen, Krawehlstraße 4, Fernsprecher 773505

---

Über  
**30**  
Jahre

*Blumen-Heas*

Essen Rüttenscheider Straße 175 Fernruf 77 30 33

Helios-Welt-Blumendienst

Blumen zur Freude - Blumen zum Trost

---



**Gustav Vosskübler**

VDI-ELEKTRO-INGENIEUR

Ausführung elektrischer Anlagen und Reparaturen

Lieferung aller elektrischen Geräte für Haushalt  
und Gewerbe

ESSEN - RÜTTENSCHIEDER STR. 136 - RUF 77 41 29

---



## Rüttenscheider Männerchor „Loreley 1890“

Mitglied des Deutschen Sängerbundes (Sängerkreis Essen)

Chorleiter:	Josef Wilhelmi, Knaudstr. 11
Ehrenvorsitzender:	Willi Rückert, Ulmenhang 6
1. Vorsitzender:	Alfred Langen, Klarastr. 69
1. Schriftführer:	Gerhard Piontek, Planckstr. 57
1. Kassierer:	Gustav König, Ursulastr. 14

Wir üben kameradschaftliche Geselligkeit, führen Konzertreisen und Liederabende durch und bieten unseren Familien erholsame Abwechslung.

Sangesfreudige Herren erwarten wir gerne an unseren Probeabenden, montags von 19.30 bis 21.30 Uhr im Probelokal Jürgen Arnolds, Rüttenscheider Str. 187.

## Singgemeinschaft Gelsenberg

Chorleiter	Gustav Großjung
Vorsitzender und Schriftführer	Fritz Hering
Kassierer	Werner Hühne
Vereinslokal	Gaststätte Uhlenkrug, Wittekindstr. 96

Zusammenkünfte dienstags von 18 bis 20 Uhr

## Vorstand des Werkschores W. Girardet, Essen

1. Vorsitzender	Josef Dick, 43 Essen, Schönleinstr. 26
2. Vorsitzender	Karl Wiesweg, 43 Essen, Hedwigstr. 55
Kassierer	Hans Wilkomsfeld, 43 Essen, Hatzperstr. 247
Schriftführer	Ingo Steih, 43 Essen, Martin-Luther-Str. 98
1. Notenwart	Rolf Emons, 43 Essen-Kray, Korthoverweg 44
2. Notenwart	Klemens Harms, 43 Essen, Flachsmarkt 9
Chorleiter	Joseph Kämpf, 43 Essen, Ardeystr. 4



**Adler Zick-Zack**

mit Motor  
und Koffer **269,-**

**Nähmaschinenhaus G. W. Schönrock**  
Groß- u. Einzelh., Am Rüttensch. Stern  
Nähmaschinen-Reparaturen und -Verleih

---

## Schützenverein Rüttenscheid e.V.

Der neue Vorstand 1968:

- 1. Vorsitzender: Manfred Schneider, Essen, Frankenstr. 278, Ruf: 4 23 84
- 1. Schriftführer: Willy Tischer, Essen, Kölner Straße 24a, Ruf: 70 37 12
- 1. Kassierer: Heinz Knoth, Essen, Rüttenscheider Straße 199, Ruf: 44 43 06
- 2. Vorsitzender: Helmut Ohlendorf, Essen, Brigittastraße 37, Ruf: 77 81 61
- 2. Schriftführer: Heinrich Dechnar, Essen, Franziskastraße 17, Ruf: 77 28 32
- 2. Kassierer: Fritz Großardt, Essen, Theklastraße 10, Ruf: 44 63 02

Jeweils am 1. Mittwoch eines Monats finden unsere Monatsversammlungen in der Gaststätte Ulmenhof, Frankenstraße 320, statt.

Der Schützenverein Rüttenscheid e. V. bittet alle, die sich für den Schießsport interessieren, sich den Reihen unserer Schießsportmannschaften anzuschließen.

---

**FOTO** Küllenberg

**das älteste Rüttenscheider Foto-Fachgeschäft  
empfiehlt**

*Agfacolor*

Wir entwickeln, kopieren, vergrößern Ihre Fotoarbeiten  
schnell und in bester Qualität

Filiale Rüttenscheider Straße 84

---

Turnt und spielt im

## Turn- und Sportverein Essen-Rüttenscheid 1887 e.V.

1. Vorsitzender	Wilhelm Löber, Brigittastr. 37,	Ruf 27 21 92
2. Vorsitzender u. Schriftwart	Helmut Klimke, Holunderweg 33	Ruf 44 61 13
Kassenwart	Kurt Trilling, Franziusstr. 1	Ruf 27 22 35
Oberturnwart	Wilhelm Flores, Ruhrallee 5	Ruf 28 25 13

In folgenden Abteilungen kann jeder mitmachen:

Turnen, Schwimmen, Prellball, Faustball, Handball, Tischtennis, Wandern, Leichtathletik, Gymnastik Frauen, Mutter und Kind.

## VfL Sportfreunde 07 Essen e.V.

Innerhalb eines Jahres hat der VfL Sportfreunde 07 einen erfreulichen Aufschwung erlebt. Die Mitgliederzahl wuchs von 320 auf 550 an. Ein Höhepunkt des letzten Jahres war die Gründung der Damen-Gymnastikabteilung, der sich von April bis Mai ca. 70 Damen angeschlossen haben. Sie trainieren jeden Donnerstag um 19.30 Uhr in der Turnfesthalle oder auf der Festwiese.

Auch die Fußball-Abteilung profitiert von diesem Aufschwung. Während 1966 insgesamt acht Mannschaften am Spielbetrieb teilnahmen, kann der Verein für die Saison 1968/1969 vierzehn Mannschaften stellen.

Innerhalb der Jugendabteilung fanden in diesem Jahr drei Ferienfahrten statt, an denen insgesamt 35 Jugendliche teilnahmen.

### Vorstand:

1. Vorsitzender:	Erwin Asbeck, Sartoriusstr. 60
2. Vorsitzender:	Ottfried von Bülow, Alfredstr. 175
3. Vorsitzender:	Rudolf Buron, Florastr. 35
1. Kassierer:	Fritz Bündert, Hundackerweg 12
1. Geschäftsführer:	Manfred Schmuck, Ulmenhof 14
Übungsstätten:	Turnfestanlagen, Moritz- und Norbertstr.
Abteilungen:	Fußball, Gymnastik, Leichtathletik
Vereinsabend:	montags, 20.00 Uhr, im „Haus Kleinmann“, Moritzstr. 50
Training:	Fußball — Senioren: dienstags, donnerstags ab 18 Uhr
	Fußball — Jugend: dienstags, donnerstags ab 18 Uhr
	Gymnastik — Damen: donnerstags ab 19.30 Uhr

---

GARDINEN

Schmiedemeier O  
H  
G

DEKORATIONEN · RAUM AUSSTATTUNG  
POLSTERMÖBEL · BODENBELAG IN TEXTIL

ESSEN KLARA STRASSE 21 FERNRUF 77 2251

---



---

*Imhoff*

in ESSEN

- DER BURGHOF AM BURGPLATZ
- PARKHAUS HÜGEL AM BALDENEYSEE
- HAUS HINDENBURG IN ROTTENSCHIED
- KONDITOREI IMHOFF SA. RUF 774188

# DJK — Rüttenscheider Sportclub 1924 e.V.

- Hauptvorstand:                   1. Vorsitzender Walter Thälker  
  2. Vorsitzender Gerd Böning  
  Geistlicher Beirat Kaplan Clemens Kampmann  
  1. Geschäftsführer Norbert Naderkorn  
  2. Geschäftsführer Dieter Fölling  
  1. Kassierer Erhard Goldbach  
  Sozialwart Hermann Mensen
- Fußballabteilung:                Abteilungsleiter Hermann Mensen  
  Schriftführer Klaus Meißner  
  Pressewart Peter Schlichting  
  Fußballobmann Heinz Fork  
  Ausschuß: Peter Keus, Walter Büchner,  
  Walter Wiesner, Werner Neugebauer,  
  Platzkassierer Karl-Heinz Schulte, Helmut Richter  
  Trainer Manfred Schmidt
- Jugendabteilung:                 Jugendleiter Rudi Thälker  
  Ausschuß: Willi Nessel, Peter Kuhnen, Karl Spill,  
  Rolf Thamm, Kurt Tischmann
- Tischtennisabteilung:          Abteilungsleiter Dieter Schweighofer  
  Stellvertreter Heinz Klemm  
  Kassierer Ernst Eisfeld  
  Jugendleiter Ferdinand Hebekeuser
- Trainingszeiten:**
- Fußballabteilung:                Sportplatz Walpurgisstraße  
  Senioren: Mittwoch von 18,30 — 20.00 Uhr  
  Jugend:    Dienstag von 16.00 — 20.00 Uhr
- Tischtennisabteilung:          Turnhalle Maria-Wächtler-Schule  
  Senioren und Jugend:  
  Dienstag und Freitag von 18.00 — 22.00 Uhr

Anmeldungen werden an den Trainingstagen entgegengenommen.

## **Blindenvereinigung Essen e.V. Bezirksgruppe Rüttenscheid**

Vereinslokal J. Arnolds, Rüttenscheider Straße 187

Versammlung jeden dritten Samstag im Monat

Vorstand

Bezirksgruppenleiter: Hans Artz, Essen-Margarethenhöhe, Waldlehne 84,  
Telefon 71 16 57

Kassierer: Erich Neff, Essen-Rüttenscheid, Girardetstraße 40,  
Telefon 79 72 81

Beratungsstelle für Blinde: Montags bis freitags von 9—13 Uhr,  
Essen-Rüttenscheid, Girardetstraße 38

Der **Essener** Blindenverein e. V. unterhält in Essen-Rüttenscheid eine Bezirksgruppe, die im Jahre 1951 gegründet wurde.

Aufgabe dieser Bezirksgruppe ist es, allen blinden Menschen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

---

**Elektro-Installation  
Reparaturen  
Beleuchtungskörper  
Elektrogeräte**

---

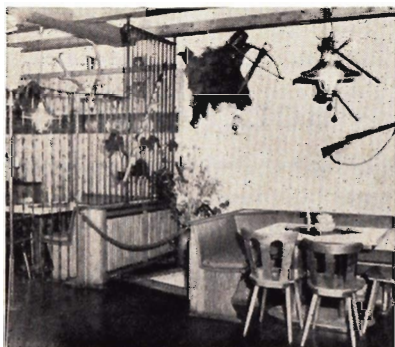
# **Hans Peters Essen-Rüttenscheid**

Gummertstraße 18 • Fernruf 4449 23

---

## Rüttenscheider Karneval-Verein e.V.

1. Vorsitzender: Heinz Wilmers, Veronikastraße 35  
Geschäftsführer: Alfred Dillenberg, Schürenfeld 15, Ruf 29 14 12
1. Schriftführer und  
Pressewart: Klaus-Dieter Schulze, Rütermark 57, Ruf 47 08 88
1. Kassierer: Luise Klein, MarthasträÙe 4, Ruf über 77 10 36  
2. Vorsitzender: Hans Klein, Friederikenstraße 39, Ruf 77 10 36  
2. Schriftführer: Regi Konermann, Theklastraße 3, Ruf 77 26 56  
2. Kassierer: Josef Hachenberg, Rosastraße 66, Ruf 77 17 06
1. Beisitzer: Wolfgang Neumann, Elisenstraße 44, Ruf 20 03 12  
2. Beisitzer: Karl-Heinz Oster, Paulinenstraße 1, Ruf 77 14 77  
3. Beisitzer: Wilfried Odendahl, Theklastraße 13, Ruf 79 76 30  
4. Beisitzer: Heinz Schramm, Vöcklinghauser Straße 7, Ruf 77 47 98
- Zeugmeister: Marianne Dörnemann, Klarastraße 68, Ruf 77 64 62  
Ehrenrat: Hildegard Großbröhmer, Knappschaftshöhe 15  
Heribert Hoffmann, Annastraße 76  
Fritz Stüssel, Semperstraße 8, Ruf 77 53 26
- Kassenprüfer: Walter Lomann, Hildegardstraße 24, Ruf 79 75 87  
Herbert Steinbach, Vöcklingh. Straße 39, Ruf 79 80 76
- Präsident: Josef Hachenberg, Rosastraße 66, Ruf 77 17 06  
Vereinslokal: Hotel Dörnemann, Klarastraße 68, Ruf 77 64 62
- Der Verein zählt z. Z. 117 Mitglieder ohne Ehepartner.



### **Restaurant Haus Reppokus**

Die Stätte der  
gemütlichen Atmosphäre

Essen-Rüttenscheid  
Annastraße 2

2 Bundes-Kegelbahnen

---

RAUMAUSSTATTUNG

# Habig & Co. GmbH

Polstermöbel - Sonderanfertigungen

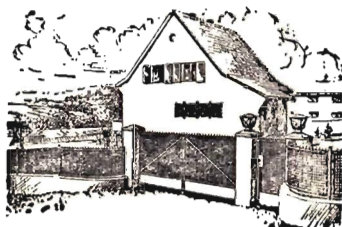
Antike Kleinmöbel - Kunstgewerbe

Exclusive Lampen - Import und Großhandel

ESSEN - Rüttenscheider Straße 125 - Telefon 77 70 05

---

*Vorgartengitter*  
*Tore und Türen*  
*Einfriedungen aller Art*



liefert in bester fachmännischer Ausführung:



## **RÖSLER DRAHT GMBH**

ESSEN · ELEONORENSTRASSE 32 · TELEFON 28 20 07

---

## **HEINRICH CONRAD - HOLZHANDLUNG**

Laub- und Nadelholz — Sperrholz — Spanplatten  
Kunststoffplatten und Leisten — Wand- und Deckenverkleidungen — Atex- und Danzerpaneele — Türen — Bekleidungen  
Futter — Hartfaser- und Dämmplatten — Furniere — Holzschutzmittel — Holzwaren — Oberflächenmittel — Zuschnitte

**Essen-Rüttenscheid, Girardetstraße 48 — 54, Fernruf 77 47 51 / 53**

---



## 40 Jahre Essener Funken e.V.

Mit Beginn der diesjährigen Session 1968/69 begehen die Essener Funken ihr 40jähriges Bestehen.

Über die Kriegszeit 1939—45 hinaus hat sich der Stamm erhalten und mit der Rettung ihrer alten Fahne wieder dem Verein neuen Auftrieb gegeben. Viele Ereignisse, viele Wechsel in der Vereinsführung und der Präsidenten zeigen das rege Interesse in diesem Verein, der sich vor allem nach dem bekannten Wahlspruch „Zotenfrei die N a r r e t e i“ richtete.

Wenn hier nur einige markante Namen aufgezeichnet werden, so heißt das nicht, daß die vielleicht nicht Genannten weniger aktiv waren. Es ist schwer, diesen Kurzbericht als eine Aufzeichnung unserer Chronik auffassen zu wollen, dazu fehlte uns hier in diesem ausgezeichneten Jahrbuch der entsprechende Platz. In unserer Jubiläumsschrift werden wir ausführlicher berichten.

Es war schon an diesen Namen etwas, was uns heute noch zur großen Dankeschuld verpflichtet. Wer kennt nicht Gustav L i n a u mit seinen Karnevalsschlagern, zur Zeit einer unserer allerältesten, ebenso Jupp M e t z m a c h e r sen. mit seinen Söhnen; wer erinnert sich nicht noch an Karl P l u m , oder an Helmut S c h ü m m e l f e d e r (Teddy), an Karl H o l z a p f e l (Kallamann), an Jupp K l e i n j o h a n n , Hans v. H o f , Wilfried K ö n i g , Reinhard E r l e , Wilfried K ä m p e r und viele andere mehr. In welcher Eigenschaft sie sich betätigten, braucht nicht erörtert zu werden. Sie waren mit die Garanten des Vereins. Die Vereinsführung liegt heute in den bewährten Händen unseres Friedhelm J u n g i u s . Es wäre eine Unterlassungssünde, wollte man nicht auch der eigenen Vereinsbüttenedner gedenken, die insbesondere in den letzten Jahren unser Vereinsleben übermäßig aktivierten. Neben dem Unterzeichnenden nenne ich Werner W o s n i a k , Willi H e l l e , Rudolf K n i p p , Wilfried K ö n i g , Gerd S c h m i t z , Willi D i t t m e r , Jupp M e t z m a c h e r u. v. m. Ein dankbares Lob gilt auch unseren Funkenmariechen: Evchen Schümmelfeder, Gundi Erle usw.

Zu unserem Jubiläum sind schon alle Vorkehrungen getroffen. In den Veranstaltungen wird unser Tanzkorps besonders eingesetzt. Wir würden uns freuen, wenn alle Rüttenscheider Vereine unsere Jubiläumsveranstaltungen besuchen würden.

Lutz von der S t e i n  
Ehrenpräsident und 2. Vorsitzender

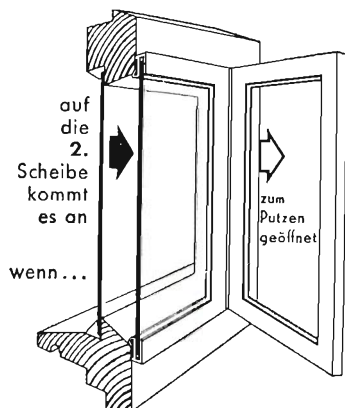
# Hermann Denkhaus

Baubeschläge  
Werkzeuge  
Metalle

Essen, Huysenallee 58-64  
Alleehaus  
das Fachgeschäft  
für das Tischlerhandwerk

Ruf 2 03 41 - FS 0857 726

Durch **DUPLO** wird jedes normale Holzfenster zu einem modernen **DOPPELFENSTER MIT 2 SCHEIBEN, ... WENN**



... Sie  
Heizkosten sparen und  
Straßenlärm dämpfen wollen.

Schnelle und saubere Montage  
in Ihrer Wohnung durch:

**Glas-Hoffmann** 43 Essen · Rosastraße 53 · Ruf 77 78 20  
Bauverglasung · Schaufensterverglasung · Isolierglasverglasung · Reparaturverglasung

Seit  60 Jahren

**TEPPICHHAUS KRUYK**

**Deutsche Markenteppiche**  
Teppichboden von Wand zu Wand  
Rheumalind, Schlaraffia, Profilia

ESSEN, Rüttenscheider Straße 159, Fernsprecher 77 18 80



*...bevorzugt* **Stauder**  
männlich-herb und süffig

**Spezial**  
Export

**Pils**

**Alt**  
reine Obergärung

# STERN BIERE



Jedem sein „STERN“  
nach eigenem Geschmack.  
(Übrigens, bei 8–10° schmeckt es  
am besten.)

Wohl bekomm's!



aus der größten Brauerei der Ruhrmetropole  
STERN-BRAUEREI CARL FUNKE AG, ESSEN